

Nachrichten aus den Polargebieten

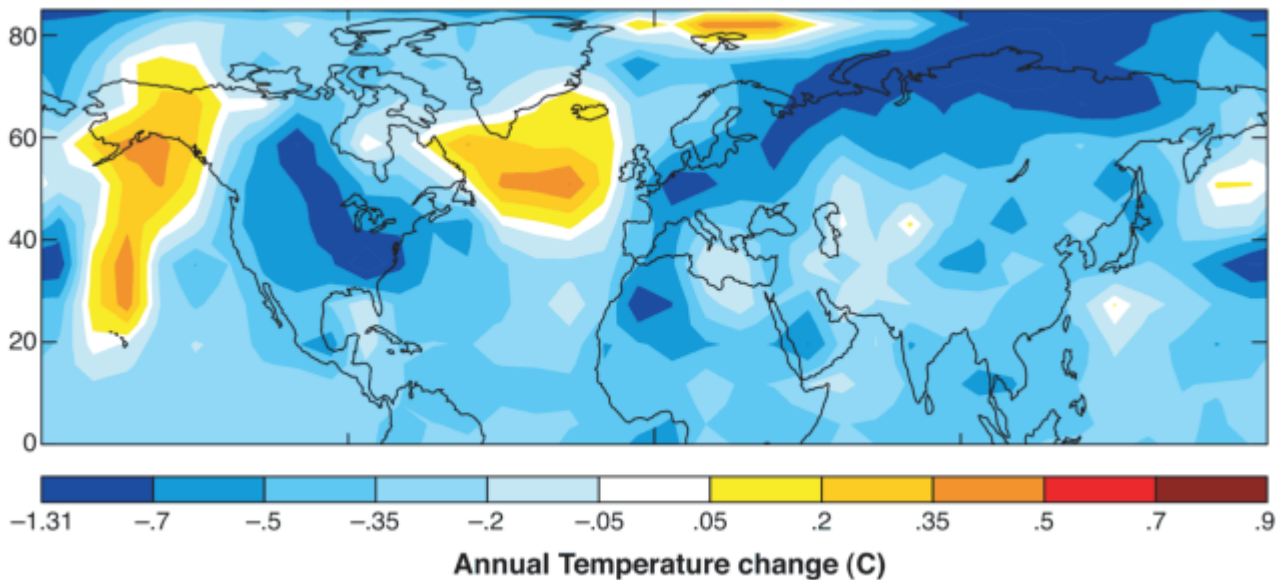
geschrieben von Chris Frey | 7. April 2022

Vorbemerkung: In diesem Doppelbeitrag werden Veränderungen in bestimmten Gebieten am Nordpol (Bering-See) und am Südpol beschrieben. Die Vorgänge sollen hier gerade auch wegen des Schürens von Alarm die Pole betreffend ausführlicher als nur mit einer Kurzmeldung wie in den „Kältereports“ beschrieben werden. Beide Beiträge stammen aus dem Blog [electroverse](#) von **Cap Allon**.

Main Stream-Medien: „Klimawandel“ als Ursache für den Rückgang der Schneekrabben in der Beringsee... Dann kam das Jahr 2022

In einem weitschweifigen [Artikel](#) in der Seattle Times vom 3. April wird die geringe Eisbedeckung der Beringsee in den Jahren 2018 und 2019 beklagt, die angeblich auf eine katastrophale Erwärmung der Ozeane zurückzuführen ist und auch der Hauptgrund für den Rückgang der Schneekrabben ist.

Das Wintereis ist ein wichtiger Verbündeter der Schneekrabbe, heißt es in dem [Artikel](#). Es trägt zum Wachstum von Algen an der Basis der Nahrungskette bei und ist entscheidend für die Bildung eines riesigen kalten Beckens am Meeresboden, das der Schneekrabbe als sicherer Hafen dient, um Raubtieren zu entkommen, die wärmere Gefilde bevorzugen. Klimawissenschaftler prognostizieren, dass sich die Eisdecke des Berings in einem 21. Jahrhundert, in dem die Treibhausgasemissionen den Planeten ungleichmäßig erwärmen, langfristig zurückziehen wird. *Allerdings wird kein Mechanismus für diese „ungleichmäßige Erwärmung“ erklärt, und es handelt sich wahrscheinlich um einen weiteren Fall einer Hypothese, die einer unerwarteten Realität angepasst wurde.* Die Temperaturen steigen in den arktischen und subarktischen Regionen der Beringsee viel schneller als in den weiter südlich gelegenen Regionen, heißt es in dem Artikel weiter – *und obwohl die Daten dies zu bestätigen scheinen, scheint es paradoxerweise ein Zeichen für ein großes solares Minimum zu sein, da sich die arktische Region (sowie der Nordatlantik und Alaska) während der Abkühlungsphasen erwärmt* (siehe NASA-Grafik unten oder klicken Sie [HIER](#) für mehr).



Temperaturveränderung zwischen 1780 (einem Jahr mit normaler Sonnenaktivität) und 1680 (einem Jahr während des Maunder-Minimums) – [NASA](#).

„Das sind vom Menschen verursachte Ereignisse“, sagt Mike Litzow, ein Fischereibiologe des Bundes, der ein Muschellabor in Alaska leitet, über die katastrophale Erwärmung der Ozeane: „Wir sind schuld.“

Trotz des typisch menschenverachtenden Tons, den man von einem Mainstream-Blatt erwarten würde, endet der Artikel der Seattle Times mit den folgenden unbequemen Absätzen, die dem Unheil verkündenden Tenor des Artikels direkt zu widersprechen scheinen.

Die Schneekrabbenernte 2022 begann unter viel kälteren Bedingungen ... **Das Eis bildete sich früh und drohte, das offene Wasser in einigen der besten Krabbenfanggebiete abzusperren** ... Das Wintereis war auch ein willkommener Anblick, ein greifbares Zeichen der Hoffnung auf ein zumindest kurzfristiges Wiederaufleben der Schneekrabbenpopulationen und der Fischerei, die sie unterstützen.

Der Artikel war also einfach nur angstmachendes Geschwätz...?

Im Februar 2022 erreichte die schwimmende Eisdecke in der Beringsee die größte Ausdehnung seit 2013. Die nachstehende Karte zeigt die Ausdehnung des Meereises in der Beringsee Mitte Februar. Das Eis bedeckte mehr als 846.000 Quadratkilometer (327.000 Quadratmeilen) und lag damit **weit über dem Mittelwert der Jahre 1981-2010:**



Ausdehnung des Eises in der Bering See am 16. Februar 2022 [NSIDC].

Mehr dazu [hier](#).

Link:

<https://electroverse.net/historic-cold-spell-hitting-asia-monthly-lows-tumbling-in-europe-msm-blames-climate-change-for-reduced-crabs/>

Dazu passend auf der anderen Seite der Erde:

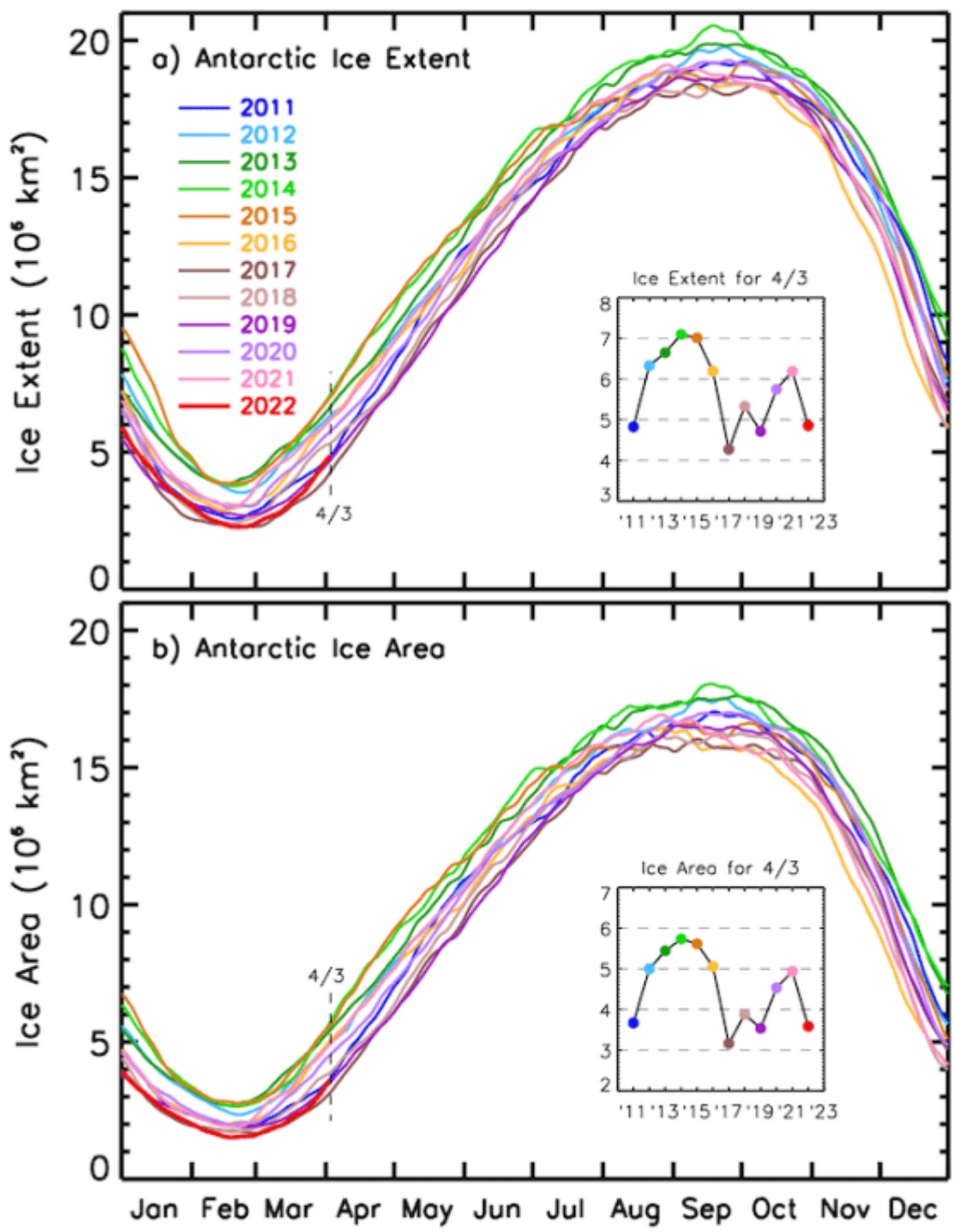
Temperatur in der Antarktis fällt auf $-70,6^{\circ}\text{C}$ – kräftige Erholung des Eises

Entgegen den Behauptungen und Lügen des Mainstreams war es in der Antarktis in den letzten 12 Monaten tatsächlich außergewöhnlich kalt. Der Kontinent erlebte 2021 den kältesten „kernlosen Winter“ (April-September) in der aufgezeichneten Geschichte, und das Jahr 2022 begann ähnlich frostig: Am 3. April wurde am unteren Ende der Welt die erste Temperatur unter -70°C in dieser Saison gemessen.

Die berühmte Wostok-Station registrierte am Sonntag knackige $-70,6^{\circ}\text{C}$ – ein Wert, der weit unter der Norm liegt und die 48 Stunden relativer Wärme, die uns die MSM so gerne unterjubeln wollten, locker wieder wettmacht.

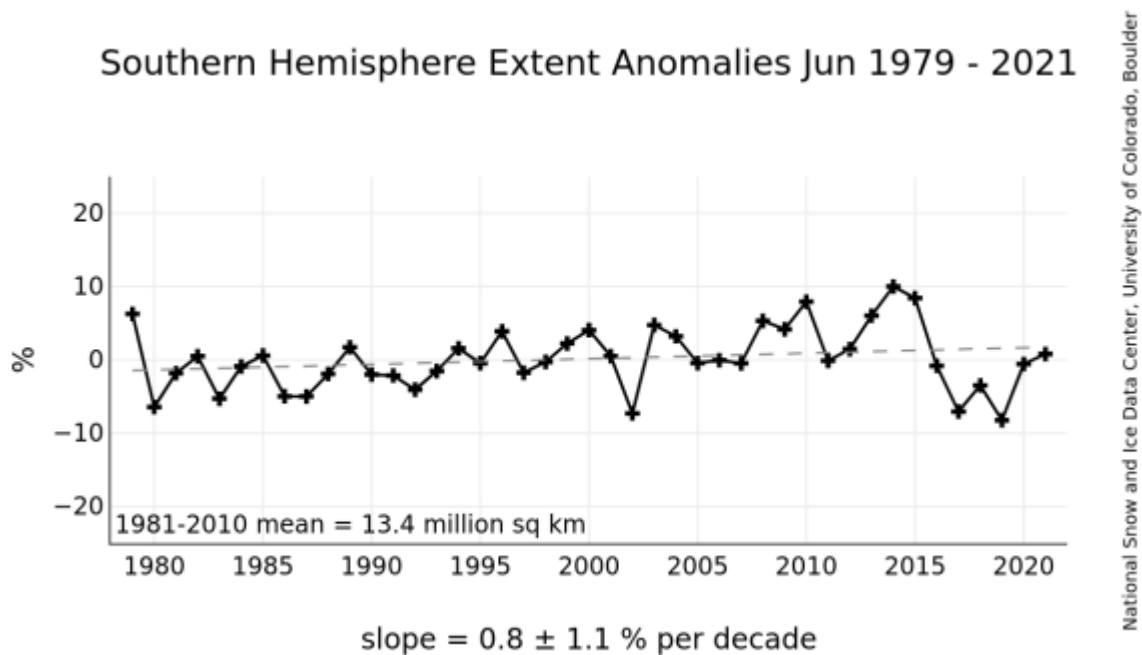
Zu dieser „Wärme“ kommt hinzu, dass auf das *völlig natürliche* atmosphärische [Strömungs-Ereignis](#) vom 18. März Temperaturen folgten, die seither an jedem einzelnen Tag in der Antarktis UNTER dem Durchschnitt von 1979-2000 lagen – laut Daten des [Climate Change Institute](#) an der University of Maine; und im Gegenzug hat der antarktische Eisschild in

dieser Zeit beträchtlich zugenommen, wodurch eine Saison, die – zugegebenermaßen – am unteren Ende der Diagramme lag, wieder ins Lot gebracht hat:



Dieser Anstieg droht auch den Trend des Eiswachstums fortzusetzen, der in den letzten 4+ Jahrzehnten (der Satellitenära) zu beobachten war.

Das Meereis am Südpol ist in den Jahren 2020 und 2021 wieder auf das Niveau von vor etwa drei Jahrzehnten gestiegen. Dies ist in der nachstehenden Grafik deutlich zu erkennen, ebenso wie der multidekadische Wachstumstrend, der sich auf etwa 1 % pro Jahrzehnt beläuft:



Aus den offiziellen [Daten](#) geht auch hervor, dass sich die Ostantarktis, die zwei Drittel des Südpols bedeckt, in den letzten rund 40 Jahren um 2,8 °C **abgekühlt** hat, während die Westantarktis um 1,6 °C abkühlte. Es steht fest, dass nur ein winziger Teil der Antarktis (die antarktische Halbinsel) eine – statistisch gesehen unbedeutende – Erwärmung erfahren hat, aber es gibt keine Preise dafür zu erraten, auf welche Region sich die korrumpierten, im Besitz von Unternehmen befindlichen Mainstream-Medien konzentrieren. Multinationale Konzerne und Weltbanken (auch bekannt als Regierungen) haben es nicht mit der Wahrheit und der Priorität des Menschen zu tun, denn diese Begriffe sind für ihre geplante Ordnung der Dinge gefährlich. Stattdessen sind elende Winkelzüge und absichtliche Verschleierungen ihr Modus Operandi. Sie sind der Feind. Sie sind diejenigen, die die freie Meinungsäußerung unterbinden. Und warum? Weil sie erkennen, dass die Redefreiheit das Gegenmittel für unsere Probleme ist – sie ist das EINZIGE, was die Unterdrückten haben.

„Die freie Meinungsäußerung ist der Mechanismus, durch den wir die Vorstellungen entwickeln, die es uns ermöglichen, unsere Erfahrungen in der Welt zu organisieren. Und mehr noch, sie ist der Mechanismus, der es uns erlaubt, diese Vorstellungen neu zu formulieren und zu kritisieren, wenn sie veraltet und steril sind“ – Jordan Peterson.

Der Versuch, die freie Meinungsäußerung einzuschränken, zeugt entweder von einer beunruhigenden Ignoranz oder von einer ebenso beunruhigenden Böswilligkeit.

Link:

<https://electroverse.net/antarctica-plunges-ice-takes-a-sharp-upturn-as-europe-continues-to-freeze/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Kältereport Nr. 13 / 2022

geschrieben von Chris Frey | 7. April 2022

Christian Freuer

Vorbemerkung: Natürlich spielt die Kältewelle bei uns von Anfang April eine Rolle. Aber in verschiedenen Meldungen dieses Reports wird auch aus Regionen extreme Kälte gemeldet, an die man sonst gar nicht denkt – Ereignisse, **über die man in den MSM niemals etwas finden wird!** Das war ja in vorigen Reports auch schon immer wieder mal so, und da kann man tatsächlich wohl nachdenklich werden.

Im Übrigen habe ich die Meldungen zur Kälte bei uns auf dem Blog von Cap Allon mit Meldungen aus anderen Quellen verglichen, bot sich dadurch doch die Gelegenheit zu prüfen, ob Allon vielleicht bei seinen Meldungen zur Übertreibung neigt. Ich konnte aber nichts dergleichen finden.

Im Vordergrund stehen aber die Meldungen von der Kältewelle in Europa.

Meldung vom 28. März 2022:

Bemerkenswerte Kälte für den Monat März in Grönland

Bei hohem Luftdruck (1.030-1.035 hPa) und klarem Himmel wurden an der Nordküste Grönlands am Wochenende für Ende März bemerkenswert niedrige Temperaturen gemessen, und das auch in sehr tiefen Höhenlagen (sogar auf Meereshöhe).

Hier einige dieser Messwerte, die das überdurchschnittliche [Eiswachstum](#) in dieser Saison begünstigen werden: -38,8 °C wurden in Henrik Kroeyer Holme (80,4°N) gemessen, -38 °C in Kap Morris Jesup (83,4°N) und -37,1 °C in Danmarkshavn (76,5°N).

...

Es folgen unter diesem Link Vorankündigungen extremer Kälte sowohl in Teilen der USA als auch in Europa. In den Kältereports wird jedoch nur auf bereits eingetretene Ereignisse eingegangen.

Link:

<https://electroverse.net/arctic-blast-threatens-records-in-east-u-s-greenland-cold-antarctica-falls-below-avg-europe-freezes/>

Meldungen vom 29. März 2022:

Rekord-Märzkälte in New York City

Eine starke Südverschiebung des Jetstreams macht sich in New York City und in weiten Teilen der östlichen Vereinigten Staaten bemerkbar. Die für die Jahreszeit untypische Kälte bricht die Rekord-Tiefsttemperaturen für den Monat März und fühlt sich für viele wie eine Wiederholung des Winters an.

...

Nach Angaben des Nationalen Wetterdienstes NWS begannen die Tiefstwerte in New York City am Sonntagabend mit Temperaturen unter -2°C . Der Montag erwies sich dann für viele als rekordverdächtig kalt: Binghamton, Plattsburgh und New York brachen alle einen Tiefsttemperatur-Rekord, der in New York auf das Jahr 1893 zurückgeht, während Hartford, CT und Allentown, PA zu den anderen Orten im Nordosten gehörten, in denen die Rekorde von 1966 bzw. 1996 gebrochen worden waren.

...

Die Daten des NWS zeigen, dass sowohl Trenton als auch Atlantic City am 28. März neue Rekorde für die niedrigsten jemals gemessenen Temperaturen aufstellten, während das nahegelegene Newark seinen Rekord hielt: Trenton Mercer Airport's höchster Messwert des Tages war 0°C , was $\sim 1\text{ K}$ niedriger ist als der vorherige Rekord aus dem Jahr 1919; Atlantic City International Airport kletterte am Montag nicht höher als 4°C und brach damit den Rekord, der zuvor von 1996, 1959 und 1956 gehalten wurde; während Newark Liberty International Airport's 2°C den alten Rekord von 1937 einstellte.

Tatsächlich hat der Osten der USA in den letzten 24 Stunden *Hunderte* von Tiefsttemperatur-Rekorden gebrochen – und damit die Hitze im Westen weit hinter sich gelassen.

...

Toronto, Kanada: Jahrhundert-Kältereord gebrochen

Auch nördlich der Grenze, in Kanada, herrschte eine noch nie dagewesene Kälte.

Die Bewohner des südlichen Ontario erwachten am Montag bei brutalen Minusgraden, die sich in der Innenstadt am Montagmorgen wie -20 °C anfühlten. Die Temperaturen kämpften sich bis zum späten Nachmittag auf nur -6C (21F), was sich eher wie -16C (3.2F) anfühlte.

Dies sind hochwinterliche Werte, keine Frühlingsbedingungen. Mit $-10,1\text{°C}$ – ohne Berücksichtigung des Windchill – war der Montag der kälteste 28. März in T.O. seit -15C (5F) im Jahr 1923, wobei die einzigen anderen Jahre mit niedrigeren Tiefstwerten im späten März die Jahre 1873 und 1854 waren:

Toronto daily minimum temperatures for Mar 28		
Rank	Minimum Temperature	Year
1st 🏆	-15°C	1923
2nd 🥈	-13.3°C	1854
3rd 🥉	-12.2°C	1873
4th	-10.1°C	2022
5th	-10°C	2015
5th	-10°C	1934
7th	-9.4°C	1904
7th	-9.4°C	1883
7th	-9.4°C	1875
7th	-9.4°C	1856
⋮		
Median	2.9°C	1992..2021

- Records for 1840-2022 are from Queen's Park
- Table provided by RolfsWeather.github.io

...

Auch hier folgt ein Ausblick auf die erwartete Rekordkälte in UK und

Mitteleuropa. Sobald diese eingetreten ist, wird sie hier dokumentiert.

Link:

<https://electroverse.net/new-york-suffers-record-march-cold-toronto-breaks-century-old-low-uk-forecast-coldest-start-to-april-in-100-years/>

Meldungen vom 4. April 2022:

Historische Kältewelle in Südostasien

Ein wahrhaft historischer Kälteeinbruch sucht Anfang April über Südostasien und insbesondere Thailand heim.

Nach einer Reihe von außergewöhnlich kühlen Tagen beginnen die Rekorde bzgl. Tiefsttemperaturen für den April zu fallen, vor allem im östlichen Teil des Golfs von Thailand.

In einer Reihe von Fällen wurden die ersten nicht-tropischen (unter 18 °C) Aprilnächte verzeichnet (d. h. kälter als 18°). In Koh Sichang, einem Distrikt der Provinz Chonburi, wurde mit 17,7 °C ein noch nie dagewesener Wert gemessen – der erste Aprilwert unter 20 °C überhaupt.

Auch im Nordosten Thailands war es historisch kühl (und regnerisch), und die Tageshöchsttemperaturen blieben auch dort häufig unter 20 °C. Die Luft polaren Ursprungs ist über Zentralvietnam eingedrungen und hat die Temperaturen auf Rekordhöhe getrieben. Der in der Provinz Buriram gemessene Tageshöchstwert von 17,7 °C ist der niedrigste Aprilhöchstwert, der jemals in einer so niedrigen Höhe in Thailand gemessen worden war.

...

Die Kälte hat in letzter Zeit nicht nur Thailand, sondern auch den Großteil Südostasiens heimgesucht.

Am 3. April sank die Temperatur in der laotischen Stadt Phongsal auf 6,5 °C – ein Wert, der allgemein als die niedrigste Temperatur gilt, die jemals in Laos im April gemessen wurde, und der den bisherigen Referenzwert von 7,1 °C in Nong Het aus dem Jahr 1929 unterbot.

Und nun zur Kälte in Europa. Unten folgt dazu ein Einschub von mir selbst. Dann kann jeder vergleichen, was von den Temperaturmeldungen auf electroverse zu halten ist:

Europa: Reihenweise gebrochene monatliche Kälterekorde

Nach einem eher milden Winter in Mittel- und Westeuropa (wobei sich die

Kälte auf den Osten konzentrierte, vor allem in der Türkei), gibt es jetzt im April Rekordfrost.

...

Niederlande

In der nördlichen Hemisphäre mag es offiziell Frühling sein, aber in der Gemeinde Winterswijk in den Niederlanden erlaubte die Rekordkälte, die in der Samstagnacht hereinbrach, den Einwohnern, am Sonntagmorgen auf Natureis zu laufen.

„Wir haben lange überlegt, aber dann beschlossen, dass wir es versuchen müssen“, sagte der örtliche Eismeister Hendrik ten Prooije über die Frage, ob die Eisbahn für das Schlittschuhlaufen vorbereitet werden sollte oder nicht. „Das ist einmalig“, fuhr er fort: „Zum ersten Mal laufen wir im April auf Natureis“.

Dazu gibt es ein [Twitter-Video](#).

Im nahe gelegenen Deelen sank das Quecksilber in der Nacht zum Samstag auf $-6,3\text{ °C}$ – die niedrigste Temperatur, die dort jemals am 3. April gemessen worden war.

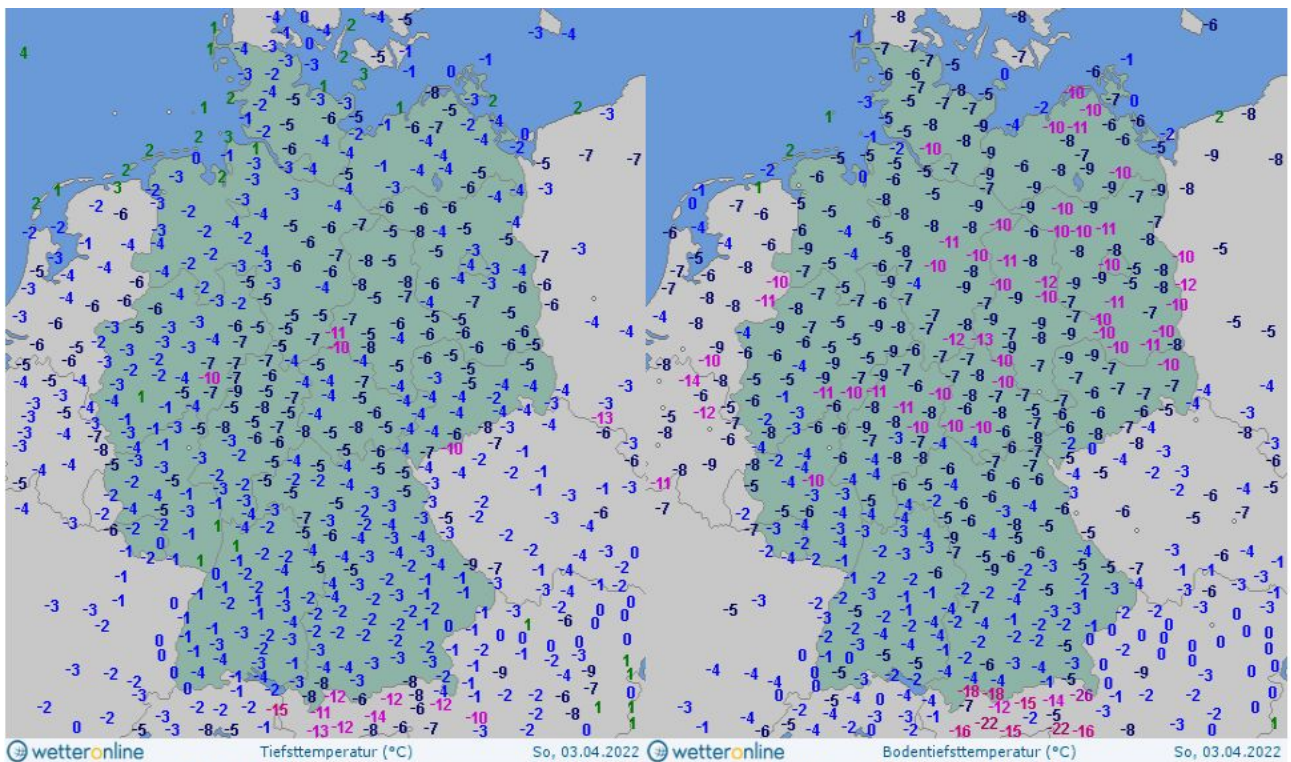
Die Niederlande haben sich in den letzten Jahren an harte Aprilfröste gewöhnt. Im April 2021 wurden beispielsweise in Eelde in der Nähe von Groningen in 18 Nächten Rekordwerte unter dem Gefrierpunkt gemessen.

Deutschland

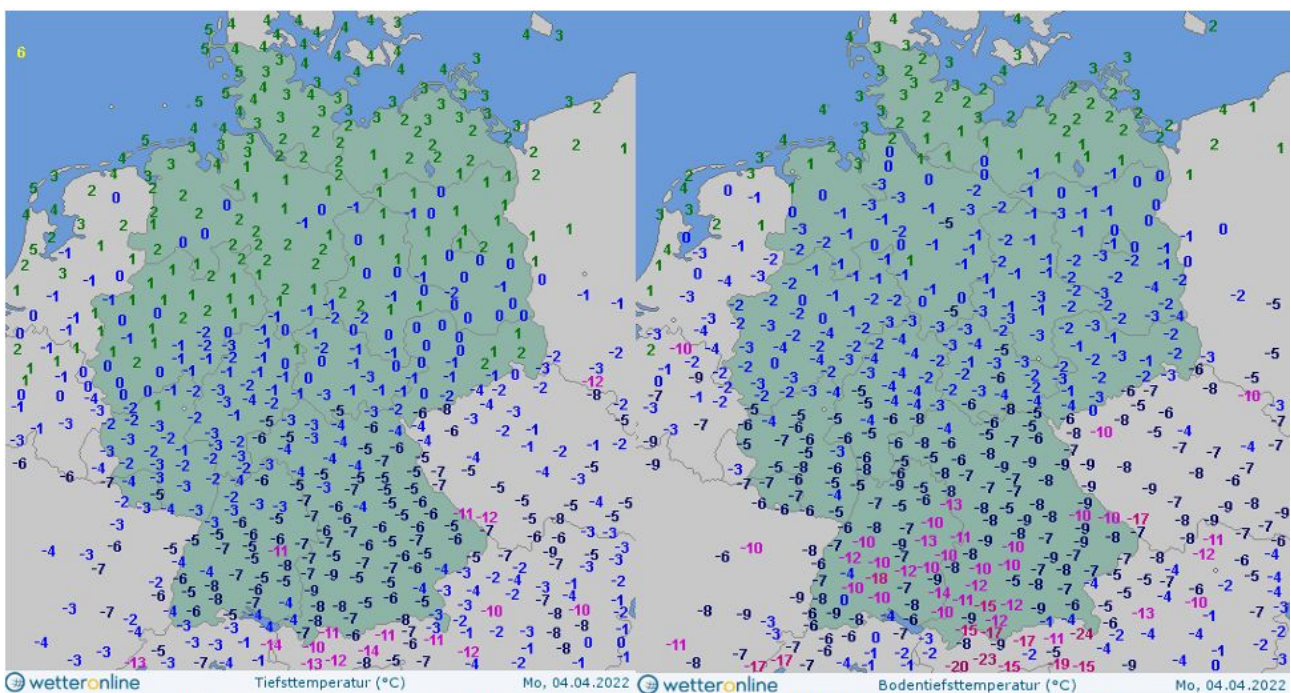
Auch in Deutschland wurden am Sonntag eine Reihe von Monatsrekorden gebrochen.

Am längsten hielten sich die -10 °C in Eslohe, die -9 °C in Burgwald-Bottendorf, die $-7,8\text{ °C}$ in Genthin und die $-7,5\text{ °C}$ in Kyritz.

Einschub des Übersetzers: Hierzu die offiziell gemeldeten Tiefsttemperaturen der Nächte vom 2. zum 3. bzw. vom 3. zum 4. April:



Tiefstwerte der Nacht vom 2. zum 3. April 2022; LINKS: in 2 m Höhe, RECHTS: am Erdboden (5 cm Höhe]



Tiefstwerte der Nacht vom 3. zum 4. April 2022; LINKS: in 2 m Höhe, RECHTS: am Erdboden (5 cm Höhe)

In der ersten der beiden Nächte konzentrierte sich die Kälte auf das zentrale Deutschland. In Norddeutschland hatte die Strömung schon auf West gedreht, Süddeutschland lag noch unter einer Wolkendecke. Anhand der Minima ist die Nordkante dieser Wolkendecke ganz gut auszumachen.

In der zweiten Nacht war der Himmel dann auch in Süddeutschland klar. Außerdem hatte sich dort verbreitet eine für April beachtliche Schneedecke gebildet, so dass die Minima allgemein noch etwas tiefer

lagen als in der Vornacht im zentralen Deutschland.

Die oben von electroverse genannten Tiefstwerte entsprechen diesen amtlichen Messungen zu 100%! Für mich ist das ein Zeichen für die Zuverlässigkeit der Meldungen auf jenem Blog!

Nun also weiter mit Kälte-Meldungen aus anderen europäischen Ländern. –
Ende Einschub

Frankreich

Unglaublich tiefe Temperaturen haben Frankreich in letzter Zeit heimgesucht.

Kürzlich wurden in Aiguille du Midi $-20,3^{\circ}\text{C}$ (der dritte jemals aufgezeichnete Wert unter -20°C), in Ristolas $-15,5^{\circ}\text{C}$, in Arpent $-9,6^{\circ}\text{C}$, in Bergerac $-5,1^{\circ}\text{C}$, in Albi $-3,6^{\circ}\text{C}$ und $0,3^{\circ}\text{C}$ in Toulon – all dies sind neue Monatsrekorde (viel aussagekräftiger als Tagesrekorde), und es sind auch nur 6 der 25 ausgewählten Rekorde, die allein am Sonntag gebrochen worden sind (mit weiteren 6 eingestellten Rekordwerten).

Einer der gebrochenen Rekorde reicht bis ins Jahr 1958 zurück (siehe Tabelle unten); interessanter ist jedoch, dass viele erst vor einem Jahr aufgestellt wurden, wobei die meisten anderen entweder während des letzten solaren Minimums (2008) oder des Minimums davor (1996/7) registriert wurden:

Station	T�mperature	Record mensuel	Date record
Pissos (40) (Alt. 56m)	-6.4�C	-6�C	07/04/2021
Bergerac (24) (Alt. 51m)	-5.1�C	-4.4�C	08/04/2021
Pleucadeuc (56) (Alt. 65m)	-4.8�C	-3.9�C	11/04/2003
Campistrous (65) (Alt. 593m)	-4.4�C	-4.1�C	21/04/1991
Les Plans (34) (Alt. 846m)	-4.2�C	-4�C	03/04/1996
La Bastide-des-Jourdans (84) (Alt. 381m)	-4.1�C	-2.6�C	08/04/2021
Nantiat (87) (Alt. 335m)	-4.1�C	-3.4�C	22/04/1997
Chalus (87) (Alt. 403m)	-4�C	-3.9�C	04/04/1996
Montredon-Labessonni� (81) (Alt. 566m)	-3.9�C	-3.8�C	12/04/1986
Vendays-Montalivet (33) (Alt. 6m)	-3.8�C	-3.2�C	07/04/2021
Albi (81) (Alt. 172m)	-3.6�C	-2.9�C	03/04/1984
Montcuq - Rouillac (46) (Alt. 193m)	-3.3�C	-3�C	07/04/2008
Orthez (64) (Alt. 96m)	-2.9�C	-2.6�C	07/04/2021
Montauban (82) (Alt. 107m)	-2.8�C	-2.1�C	08/04/2021
Saint Gervais (33) (Alt. 42m)	-2.7�C	-1.4�C	04/04/1996
Belv�s (24) (Alt. 238m)	-2.7�C	-1.9�C	16/04/1994
Laval (53) (Alt. 100m)	-2.6�C	-1.5�C	03/04/2013
Bidache (64) (Alt. 45m)	-2.6�C	-2.1�C	07/04/2021
Montemboeuf (16) (Alt. 247m)	-2.5�C	-2.2�C	04/04/1996
Brest (29) (Alt. 99m)	-2.4�C	-2.3�C	11/04/1978
Pleyber-Christ (29) (Alt. 147m)	-2.2�C	-2�C	11/04/2006
Draguignan (83) (Alt. 173m)	-1.1�C	-0.2�C	04/04/1996
Toulon (83) (Alt. 24m)	0.3�C	1.1�C	12/04/1958
Narbonne (11) (Alt. 110m)	0.3�C	1.5�C	21/04/1991
Cassis (13) (Alt. 212m)	0.6�C	0.7�C	08/04/2021
Anglars (46) (Alt. 104m)	-4.5�C	-4.5�C	07/04/2021
Mimet (13) (Alt. 416m)	-2.7�C	-2.7�C	04/04/1996
Serralongue (66) (Alt. 700m)	-2.6�C	-2.6�C	14/04/1998
Dax (40) (Alt. 32m)	-1.8�C	-1.8�C	07/04/2021
Rochefort Saint-Agnant (17) (Alt. 19m)	-1.1�C	-1.1�C	04/04/1996
Caunes-Minervois (11) (Alt. 371m)	-0.7�C	-0.7�C	14/04/1998

Spalten von links nach rechts: Station, aktuelle Temperatur (4. April 2022), bisheriger Rekord, Datum desselben

Beeindruckend ist, dass am 2. April in weiten Teilen Frankreichs ein „Eistag“ (Tageshöchstwerte bei oder unter 0  C) aufgetreten war, und zwar sogar in niedrigen Höhenlagen.

Die Wetterstation in Courpi re, östlich von Clermont-Ferrand (455 m), verzeichnete einen Tageshöchstwert von nur -0,9  C, was erst das vierte Mal in der Geschichte ist, dass Frankreich im April einen so niedrigen Tageshöchstwert in einer so geringen Höhe verzeichnet.

Andorra

Der 1. April brachte die niedrigste jemals in Andorra gemessene monatliche Temperatur mit sich.

In Les Font d' Arinsal wurde eine extrem niedrige Temperatur von -17,1 °C gemessen. Obwohl diese Station relativ neu ist, wurde der Wert von einer seit langem bestehenden Station in Port d' Envalira bestätigt, die einen ähnlichen historischen Wert von -16,3 °C verzeichnete.

Großbritannien

Rekordkälte im April hat auch das Vereinigte Königreich heimgesucht, und starker Schneefall sorgte in einigen Regionen für Behinderungen.

Was die Kälte betrifft, so ist wohl am bemerkenswertesten, dass in Englands Hauptstadt London der niedrigste April-Tiefstwert seit mindestens 70 Jahren (einige Berichte sprechen sogar von einem Rekord aller Zeiten) registriert wurde.

Im gesamten Vereinigten Königreich herrschte jedoch seit dem letzten Märztag Frost, wurden doch in den schottischen Highlands Tiefstwerte von -10 °C, in Wales von -7 °C und in Cumbria von -5 °C gemessen. Seitdem ist viel kältere arktische Luft herangeweht und hat die Temperaturen selbst im Südwesten Englands auf bis zu -5°C (und darunter) gedrückt.

Der April hat sogar so kalt begonnen, dass der Mittelwert des Central England Temperature Record (CET) gerade einmal 4,3°C beträgt. Zum Vergleich: Der CET reicht bis ins Jahr 1659 zurück, und in all diesen Jahrhunderten stellen 4,7 °C den kälteste April aller Zeiten dar (gleichauf mit den Jahren 1701 und 1837). Natürlich haben wir erst ein paar Tage April, und der Mittelwert wird nicht bei 4,3 °C bleiben, aber es zeigt, wie ungewöhnlich kühl der April 2022 in England begonnen hat.

Link:

<https://electroverse.net/historic-cold-spell-hitting-asia-monthly-lows-tumbling-in-europe-msm-blames-climate-change-for-reduced-crabs/>

Meldungen vom 5. April 2022: Hier folgt zunächst ein längerer Beitrag die Antarktis betreffend. Er wird separat übersetzt. Weiter geht es nochmals mit der Kälte in Europa:

Österreich

Die Alpenrepublik wurde in dieser Woche von starkem Aprilfrost heimgesucht.

Rekordtiefstwerte – weitaus beeindruckender als die Tagestiefstwerte – gab es am 4. April im Mühlviertel.

Reichenau verzeichnete einen Tiefstwert von -10,1°C und unterbot damit den bisher kältesten April-Tiefstwert aus dem Jahr 1972, während

Freistadt mit $-9,7^{\circ}\text{C}$ den alten Höchstwert aus dem Jahr 1936 unterbot.

Auch in der Nachbarregion Waldviertel herrschte gestern eine noch nie dagewesene Aprilkälte.

wb **wetterblog.at**
@wetterblogAT



April-Frostrekord im Mühlviertel!

In Reichenau (Messbeginn 1972) und Freistadt (1936) wurde heute Nacht die tiefste Apriltemperatur seit Messbeginn verzeichnet.

Auch das benachbarte Waldviertel auf Rekordniveau: Zwettl die 7. kälteste Aprilnacht, Litschau die 6. kälteste.

#Frost



7:24 AM · Apr 4, 2022



[Quelle](#)

Deutschland

Auch in Deutschland herrscht weiterhin extreme Frühjahrskälte.

Eine Reihe langjähriger April-Rekorde sind gefallen und haben sich zu den Werten vom Montag gesellt, darunter $-8,8^{\circ}\text{C}$ in Memmingen, $-8,1^{\circ}\text{C}$ in Augsburg, $-5,9^{\circ}\text{C}$ in Wutöschingen-Oftringen und $-5,6^{\circ}\text{C}$ in Emmendingen-

Mundingen.

Spanien

Auch dort waren Rekord-Tiefstwerte für den Monat April aufgetreten, in Segovia beispielsweise $-5,6^{\circ}\text{C}$.

Frankreich: 80 neue *monatliche* Tiefsttemperaturrekorde gestern in der kältesten Aprilnacht jemals

Den Vogel schießt jedoch Frankreich ab, wo für die Jahreszeit wirklich atemberaubende Temperaturen über das ganze Land hinwegfegen.

Allein am 4. April wurden landauf, landab 80 neue monatliche Tiefsttemperatur-Rekorde aufgestellt (siehe Tabellen unten). Am bemerkenswertesten war der Wert von $-21,5^{\circ}\text{C}$ in Les Pontets (1.008 m) – ein nationaler Rekord für eine so niedrige Höhe im April.

Weitere herausragende Werte waren $-20,4^{\circ}\text{C}$ in La Chaux (880m); $-11,1^{\circ}\text{C}$ in Etalans (540m); und $-9,3^{\circ}\text{C}$ in Mourmelon-le-Grand (115m/).

Es wird erwartet, dass Frankreich auch seinen April-Rekord für $<500\text{m}$ (derzeit $-10,5^{\circ}\text{C}$) gebrochen hat, aber dies muss noch bestätigt werden.

Station	T�emperatur	Record mensuel	Date record
Levier (25) (Alt. 713m)	-12.3�C	-10.4�C	10/04/2005
La Pesse (39) (Alt. 1133m)	-10.5�C	-10.3�C	14/04/1998
Saint-Sauveur-Camprieu (30) (Alt. 1107m)	-9.9�C	-5.9�C	07/04/2021
Le Hohwald (67) (Alt. 591m)	-8.6�C	-6.8�C	08/04/2003
Tusson (16) (Alt. 88m)	-7.4�C	-6.2�C	08/04/2021
Le Dorat (87) (Alt. 222m)	-6.8�C	-6�C	04/04/1996
Chateaumeillant (18) (Alt. 243m)	-6.8�C	-6.5�C	04/04/1996
Lamotte-Beuvron (41) (Alt. 117m)	-6.7�C	-5.5�C	11/04/2003
Lucelle (68) (Alt. 690m)	-6.5�C	-6.1�C	06/04/2021
Dosnon (10) (Alt. 115m)	-6.5�C	-5.5�C	12/04/1986
Pissos (40) (Alt. 56m)	-6.5�C	-6�C	07/04/2021
L�er� (18) (Alt. 139m)	-6.4�C	-5.3�C	11/04/2003
Magnac-Laval (87) (Alt. 246m)	-6.2�C	-4.2�C	04/04/1996
Rodez (12) (Alt. 581m)	-6.2�C	-5.5�C	21/04/1991
Montigny en Morvan (58) (Alt. 285m)	-6.1�C	-5.8�C	06/04/2021
Le Vieux-C�erier (16) (Alt. 162m)	-6.1�C	-5.5�C	04/04/1996
Tendu (36) (Alt. 155m)	-6.1�C	-4.3�C	08/04/2021
Vierzon - Les Grandes V�ves (18) (Alt. 98m)	-6�C	-5�C	12/04/1986
Le-Vigeant (86) (Alt. 117m)	-6�C	-5.3�C	04/04/1996
Dun (18) (Alt. 160m)	-5.9�C	-5.5�C	04/04/1996
Evron (53) (Alt. 107m)	-5.9�C	-5�C	06/04/2021
Lezay (79) (Alt. 128m)	-5.9�C	-4.5�C	05/04/1975
Vendays-Montalivet (33) (Alt. 6m)	-5.8�C	-3.2�C	07/04/2021
Saint-Martin-d'Auxigny (18) (Alt. 172m)	-5.8�C	-5�C	08/04/1956
M�nigoute (79) (Alt. 138m)	-5.8�C	-5.1�C	08/04/2021
Ch�ateauroux (36) (Alt. 160m)	-5.6�C	-4.2�C	07/04/1929
La Ferri�re-Airoux (86) (Alt. 122m)	-5.5�C	-4.2�C	08/04/2021
Joigny (89) (Alt. 75m)	-5.4�C	-5.1�C	08/04/2003
Nantiat (87) (Alt. 335m)	-5.4�C	-3.4�C	22/04/1997
Villiers (17) (Alt. 106m)	-5.4�C	-4.8�C	08/04/2021
Nuaill�-sur-Boutonne (17) (Alt. 36m)	-5.4�C	-4.5�C	11/04/1973
Angers-Marc� (49) (Alt. 59m)	-5.3�C	-4.8�C	06/04/2021
Saint Junien (87) (Alt. 268m)	-5.3�C	-3.9�C	17/04/2012
Pleucadeuc (56) (Alt. 65m)	-5.2�C	-3.9�C	11/04/2003
Rosnay (36) (Alt. 109m)	-5.2�C	-2.9�C	03/04/2013
Eguzon (36) (Alt. 272m)	-5.1�C	-3.7�C	04/04/1996
La Couronne (16) (Alt. 58m)	-5.1�C	-4�C	09/04/1977

Spalten von links nach rechts: Station, aktuelle Temperatur (4. April 2022), bisheriger Rekord, Datum desselben

Darüber hinaus ging der Montag als die kälteste Aprilnacht in der

Geschichte Frankreichs (seit 1947) in die Annalen ein.

Das durchschnittliche Minimum lag landesweit bei nur -1,5 °C und brach damit den bisherigen Rekord von -1,4 °C, der am 12. April 1986 (Sonnenminimum des Zyklus 22) gehalten wurde – und in diesem Zusammenhang sei noch einmal auf die obige Tabelle verwiesen, die zeigt, wie viele der bisherigen April-Rekordtiefstwerte in Frankreich innerhalb von Sonnenminima liegen, wobei die Jahre ≈1986, ≈1996, ≈2008 und ≈2021 mit Abstand am häufigsten vertreten sind.

...

Und schließlich war es gestern auch auf den Mittelmeerinseln **Korsika** und **Sardinien** außergewöhnlich kalt.

In Capo Caccia, Capo Bellavista und Capo Carbonara wurden Aprilrekorde aufgestellt.

Link:

<https://electroverse.net/antarctica-plunges-ice-takes-a-sharp-upturn-as-europe-continues-to-freeze/>

wird fortgesetzt ... (mit Kältereport Nr. 14 / 2022)

Zusammengestellt und übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Die Rettung Amerikas vor den Planeten bedrohenden fossilen Treibstoffen...

geschrieben von Chris Frey | 7. April 2022

...indem wir unsere Wirtschaft, Umwelt, Lebensstandard, Freiheiten und nationale Sicherheit opfern.

Paul Driessen

Der Präsidentschaftskandidat Joe Biden hat wiederholt versprochen, die fossilen Brennstoffe in Amerika abzuschaffen. Es werde „keine Bohrungen mehr geben, auch nicht vor der Küste“, sagte er. „Keine Möglichkeit für die Ölindustrie, zu bohren. Keine Pipelines mehr.“

Kurz nach seinem Amtsantritt im Weißen Haus beendete Präsident Biden den Bau der Keystone XL-Pipeline und begann, mit den Demokraten im Kongress, Regulierungsbehörden und Ökoaktivisten zusammenzuarbeiten, um ein Moratorium für Leasing und Bohrungen zu verhängen, Genehmigungen zu verzögern, Finanzinstitute unter Druck zu setzen, damit sie den Unternehmen, die fossile Brennstoffe fördern, die Finanzierung verweigern, und Regeln für die „sozialen **Kosten** des Kohlenstoffs“, Programme für „Umweltgerechtigkeit“, „Windfall-Profit“-Steuern und andere Maßnahmen einzuführen, um Projekte und Unternehmen, die fossile Brennstoffe fördern, zu schließen oder in Konkurs zu treiben.

Seine Börsenaufsichtsbehörde verlangt von den Unternehmen, dass sie die „Risiken **offenlegen**“, die sich aus dem angeblichen „vom Menschen verursachten Klimawandel“ ergeben – aus ihrer eigenen Produktion, Raffinerie und Fertigung, von Zulieferern und Kunden, die ihre Produkte **verwenden**, und aus der Kohlenstoff-feindlichen Politik der Regierungen.

Es war absehbar, dass die Vorräte schrumpften und die Preise in die Höhe schossen. Nicht nur für Benzin und andere fossile Brennstoffe, die immer noch 80 % der gesamten Energie in den USA liefern, sondern auch für Düngemittel, Agrarchemikalien, Arzneimittel, Farben, Kunststoffe, Kosmetika und zahllose andere Produkte auf Erdölbasis – und für Waren und Dienstleistungen, die in Büros, Fabriken, Geschäften und im Transportwesen benötigt werden und zuverlässige, erschwingliche Energie benötigen. Mit anderen Worten: *für fast alles*.

Keystone allein hätte den Vereinigten Staaten 700.000 Barrel kanadisches Öl gebracht – aus einem befreundeten Staat. Das entspricht dem Erdöl, das Russland nach Amerika lieferte, bevor Mr. Biden schließlich die Importe verbot, nachdem Wladimir Putins Gemetzel in der Ukraine ein Ausmaß erreicht hatte, das selbst die **Links-Außen-Demokraten** nicht mehr ertragen konnten.

Präsident Biden versuchte, Putin die Schuld für die steigenden Lebensmittel-, Kraftstoff- und sonstigen Preise zu geben, die schon lange vor der Invasion in der Ukraine in die Höhe **geschneit** waren. Jetzt bittet er die amerikanischen Ölgesellschaften, die Produktion zu erhöhen – allerdings nur *vorübergehend* (um Flüssiggas nach Europa zu liefern und die Amtsinhaber der Demokraten im November zu schützen), ohne seine Öl-feindlichen Verordnungen zu lockern.

Er bettelte Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate und *Venezuela* an, *ihre* Ölproduktion zu erhöhen. Er nutzte Russland, um ein neues Atomabkommen mit dem Obersten Führer Ali Khameni auszuhandeln, damit der *Iran* mehr Öl auf dem Weltmarkt verkaufen kann. Er glaubt offenbar, dass diese Quellen kein „gefährliches“ **Kohlendioxid** ausstoßen.

Das Team Biden hat vor allem die Forderung bekräftigt, Amerika solle von Benzinautos auf Elektrofahrzeuge und von der Stromerzeugung aus Kohle und Erdgas auf Wind-, Solar- und Batterieenergie **umsteigen**. Sie

behaupten, diese massive, kostspielige Umstrukturierung Amerikas könne „schmutzige, den Planeten bedrohende“ fossile Brennstoffe durch „saubere, erneuerbare, nachhaltige“ Wind-, Solar- und [Batterieenergie](#) ersetzen. Das ist ein doppelzüngiger Betrug.

Windturbinen und Solarpaneele in dieser Größenordnung würden Millionen von Hektar Ackerland, Landschaften und Lebensräume zerstören. Sie würden Millionen von Vögeln, Fledermäusen und anderen Wildtieren das Leben kosten. Sie erfordern riesige Mengen an Rohstoffen (und damit Bergbau), um teure, ineffiziente und wetterabhängige Energieanlagen herzustellen. Sie zusammen mit 1000 Pfund schweren Batteriemodulen sind die am wenigsten sauberen, erneuerbaren und nachhaltigen Energiequellen, die man sich vorstellen kann.

„Saubere“ Technologien ersetzen lediglich die CO₂- und Methan-Emissionen in den USA durch *riesige Mengen an echter, giftiger [Umweltverschmutzung](#) in anderen Ländern*, wo Klimaaktivisten sie ignorieren können.

Ein Green New Deal würde Amerika fast vollständig von China, Russland und anderen despotischen und instabilen Nationen abhängig machen, wenn es um die für GND-Technologien benötigten Metalle und Mineralien geht. Und für die Ausrüstung selbst, weil ein Amerika ohne fossile Brennstoffe nicht über die zuverlässige Energie verfügen würde, die für die Herstellung von Windturbinen, Solarmodulen, Batteriemodulen, Transformatoren und Tausenden von Meilen neuer Übertragungsleitungen benötigt wird. Amerikas gesamte Energie- und Wirtschaftszukunft könnte von ihrem tyrannischen Wohlwollen abhängen.

China, Russland und ihre Stellvertreter könnten grüne Technologie als strategische Waffe einsetzen und die Ausfuhr von Materialien oder Technologien verbieten, um ihre politischen Ziele zu erreichen. Sie könnten sogar Auslöseschalter oder Hintertüren für Hacker in Geräte einbauen, die sie an uns verkaufen, und so unser Stromnetz und unsere Wirtschaft ganz oder teilweise lahm legen. Eine Abschaltung würde Millionen von Menschen das Leben kosten.

Die Mengen an Metallen, Mineralien und anderen Rohstoffen, die für diese „grüne Energiewende“ benötigt werden, sind nahezu unüberschaubar. Wir müssten den Planeten Erde in noch nie dagewesenem Ausmaß ausbeuten.

Allein für die erste Stufe des Offshore-Windenergieprogramms von Präsident Biden würden 110.000 Tonnen nicht erneuerbares Kupfer benötigt – plus Millionen Tonnen Kobalt, Lithium, Nickel, Aluminium, Eisen, Mangan, Seltene Erden, Platin, Kunststoffe, Beton und das plötzlich sehr sichtbare und wertvolle Metall: [Nickel](#).

Sein Plan sieht 30.000 Megawatt [Offshore-Windenergie](#) bis 2030 vor. Das sind 2140 monströse, 250 m hohe 14-MW-Turbinen. Das klingt nach viel Strom, würde aber nicht einmal den [Spitzen-Strombedarf](#) des Staates New York im Sommer decken. Und die Hälfte des Jahres würden sie gar keinen Strom erzeugen.

Ausgehend von den durchschnittlichen [Kupfererzvorkommen](#) weltweit müssten allein für diese 110.000 Tonnen Kupfer 40.000.000 Tonnen Abraum abgetragen und 25.000.000 Tonnen Erz verarbeitet werden. Das ist genug zerkleinertes Gestein, um eine 7½ m breite Autobahn von Washington, DC, nach Tampa, Florida, 3 m tief, zu bedecken! Nur wegen des Kupfers.

(Oder man könnte das Weiße Haus, den Capitol Hill, alle klimabezogenen Bundesbehörden und alle Büros von Greenpeace, Sierra Club und anderen Öko-Druckgruppen in Washington DC unter 30 m Gestein und Staub begraben).

Klima-besessene Gesetzgeber, Regulierungsbehörden, Aktivisten und Richter verabscheuen und bekämpfen den Bergbau in den Vereinigten Staaten, selbst wenn es darum geht, den „Green New Deal“ [GND] zu unterstützen, der ihrer Meinung nach notwendig ist, um Amerika, unseren Planeten und die Menschheit vor einer „Klimakatastrophe“ zu retten. Sie haben bereits Millionen von Hektar für die Exploration und den Bergbau gesperrt, was zahlreiche erstklassige Perspektiven beeinträchtigt.

Allein in den letzten Jahren haben sie die Eröffnung von drei dringend benötigten Minen verhindert: Die [Pebble-Mine](#) in Alaska (Milliarden Pfund Kupfer, Gold, Silber, Molybdän, Rhenium und andere Metalle), die [NorthMet-Mine](#) in Minnesota (Milliarden Pfund Kupfer, Kobalt, Platin und Nickel) sowie riesige [Lithiumvorkommen](#) in Nevada.

Das bedeutet, dass der Abbau und die Verarbeitung für den GND in Asien, Afrika und Lateinamerika stattfinden würden, zumeist durch oder unter der Schirmherrschaft chinesischer Firmen – unter Umwelt- und Verschmutzungskontrollen, Arbeitssicherheit sowie Kinder- und Sklavenarbeits-Bestimmungen, Standards und Praktiken, die in Amerika vor 50 bis 100 Jahren abgelehnt worden sind.

Werden das Weiße Haus, die Demokraten im Kongress, die EPA, das Arbeitsministerium und die Börsenaufsichtsbehörde verlangen, dass die Unternehmen all diese Verwendungen fossiler Brennstoffe, Risiken, Umweltauswirkungen und Menschenrechtsverletzungen offenlegen?

Sie werben lautstark für Elektrofahrzeuge und eine vollständige Umstellung des Energiesystems und der Wirtschaft der USA. Aber sie sagen nichts über die Beschaffung von Rohstoffen und Anlagen, die für die Verwirklichung dieser Träume unerlässlich sind. Sie schweigen über die Zerstörung von Land, die Luft- und Wasserverschmutzung, den Verlust von Wildtieren, [menschliche](#) Krankheiten und Todesfälle [in deutscher Übersetzung beim EIKE [hier](#)] sowie den Öko-Imperialismus, den ihre Politik vor allem farbigen Menschen auferlegt.

Sie schweigen über die Art und Weise, wie ihr „Klimaschutz“-Geschäft es China, Russland und anderen Verbrecherregimen ermöglichen würde, ihre territorialen Ambitionen zu verfolgen – und ihnen eine noch nie dagewesene Kontrolle über die Energie, die Arbeitsplätze, die Wirtschaft, den [Lebensstandard](#), die Außenpolitik und die nationale

Sicherheit der westlichen Welt zu geben.

Sie versuchen nicht zu berechnen, wie viele Windturbinen, Solarpaneele, Fahrzeug- und Backup-Batteriemodule, Transformatoren und Übertragungsleitungen in einem Land ohne fossile Brennstoffe und mit ausschließlichem Stromverbrauch benötigt würden. Wie viele Hektar Lebensraum für Wildtiere würden gestört oder zerstört werden? Wie viele neue Minen müssten erschlossen werden? Wie viele Vögel, Fledermäuse und andere Tiere würden getötet werden? Wie viele Billionen Tonnen Erze und Abraum müssten weggesprengt und verarbeitet werden? Oder wie viele riesige Mülldeponien wir für all die abgenutzten Turbinen, Flügel, Paneele und Batterien benötigen. Sie sprechen ganz sicher nicht darüber, wie sehr unser Lebensstandard, unsere persönlichen Wahlmöglichkeiten und unsere Grundfreiheiten in ihrem Amerika der „sauberen Energie“ eingeschränkt würden.

Sie fragen nicht, weil sie es nicht wissen **wollen** – und weil sie nicht wollen, dass wir überhaupt über diese Fragen nachdenken.

Putins Ukraine-Krieg hat uns die Augen geöffnet, was die NATO, die Abrüstung und Europas rücksichtslose Abhängigkeit von russischem Erdgas angeht. Wir brauchen den gleichen Realismus in Bezug auf Amerikas Klima- und Energiepolitik – und wie weit Amerikas herrschende Eliten uns in den **Ruin** treiben würden, um ihr grünes Utopia zu erreichen.

Paul Driessen is senior policy advisor for the Committee For A Constructive Tomorrow (www.CFACT.org) and author of articles and books on energy, climate change, human rights and environmental issues.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2022/03/27/saving-america-from-planet-threatening-fossil-fuels/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

**Märznachlese 2022 XXL: Ein
ungewöhnlich beständiger
Vorfrühlingsmonat mit Rekord-**

Sonnenscheindauer und vielen, kräftigen nächtlichen Inversionen, wegen der kalten Nächte nur unwesentlich zu warm

geschrieben von Chris Frey | 7. April 2022

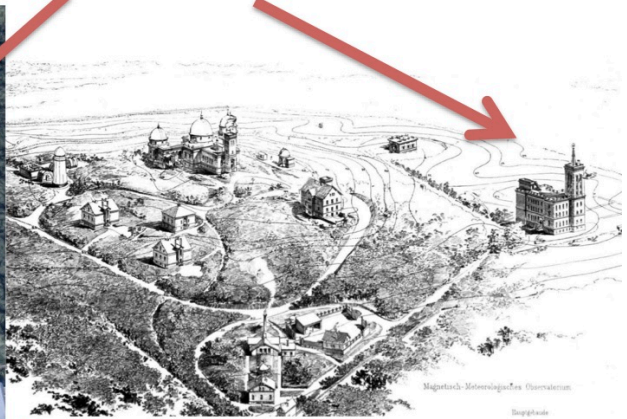
Teil 2: Die ausgeprägten Wärmeinsel-Effekte (WI) dieses Rekordmonats – stationsbezogen betrachtet

Stefan Kämpfe

Über WI-Effekte wurde hier schon häufig berichtet. Der Begriff der „Wärmeinsel“ ist etwas irreführend, denn WI-Effekte gibt es auch flächenhaft; neuerdings durch die ausufernde Nutzung der Solar- und Windenergie begünstigt, worüber diesmal aber nicht berichtet werden soll. Vielmehr bietet dieser einmalige März die Chance, per Vergleich der täglichen Temperaturverläufe bei stark und weniger stark WI-belasteten DWD-Stationen den WI-Effekt genauer zu untersuchen. Die Ergebnisse sind erstaunlich und untermauern die wesentliche Bedeutung des WI-Effektes in Deutschland, obwohl sich der März nicht einmal durch die höchsten WI-Effekte im Jahr auszeichnet.

Große, teils WI-bedingte Temperaturkontraste an Ost- und Süddeutschen Stationen im März 2022

Zum näheren Verständnis der folgenden Untersuchungen empfiehlt es sich, diese beiden Beiträge zur WI-Problematik [hier](#) und [hier](#) zu lesen. Speziell zur Problematik der Station Potsdam ist [dieser Beitrag](#) über den städtischen Wärmeinseleffekt (UHI) wissenswert. Außerdem sei Folgendes angemerkt: Die teilweise erheblichen Temperaturunterschiede zwischen den untersuchten DWD-Stationen sind keinesfalls nur WI-bedingt; sondern auch der unterschiedlichen Lage im Gelände sowie der Höhenlage geschuldet. Letztere ist deshalb stets in den Grafiken vermerkt; wo Reduktionen vorgenommen wurden, ist dies ebenfalls gekennzeichnet.



Warum die DWD-Station Potsdam (ID 3987) keine Säkularstation mehr ist

Seit über einhundert Jahren (1893) wird auf dem Telegrafenberg in Potsdam eine Wetterstation betrieben; bis Ende 2019 galt sie als Säkularstation. Das Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung (PIK) schreibt dazu vollmundig: „Die Säkularstation ist weltweit die einzige meteorologische Station, die über einen Zeitraum von mehr als 100 Jahren ein derart umfassendes Messprogramm ohne Lücken aufweisen kann... . Das Datenmaterial ist nachgewiesenermaßen homogen. Bis heute wurden die historischen Beobachtungsbedingungen beibehalten. Dazu gehören: Standorttreue – keine Stationsverlegung, keine Änderungen des Messfeldes. **Unveränderte Umgebung... .“**

Doch am 31.12.2019 wurde diese hochgelobte, angeblich so exakte und weltweit einzigartige Station aufgegeben – zwar führt der Deutsche Wetterdienst (DWD) die Aufzeichnungen fort, aber nicht mehr mit den alten Instrumentarien und Beobachtungszeiten sowie -methoden. Mittlerweile sind bauliche Verdichtung in Stationsnähe, das starke Einwohnerwachstum Potsdams und die Einwirkung der unweit gelegenen Millionenstadt Berlin so stark, dass man eine deutliche WI-Belastung der auf einer städtischen Hügelkuppe liegenden Station nicht mehr leugnen kann. Ein glücklicher Umstand

ist das Vorhandensein einer ebenfalls auf einem Hügel liegenden, wegen der Lage am östlichen Ortsrand nicht WI-armen, aber doch etwas ländlicheren Station – Lindenberg südöstlich Berlins und mit etwa 70 Km Luftlinie nicht zu weit von Potsdam für einen Vergleich entfernt; zumal sich die Höhenlagen beider Stationen ähneln. Schauen wir uns zunächst den Verlauf der Minima beider Stationen im März 2022 an:

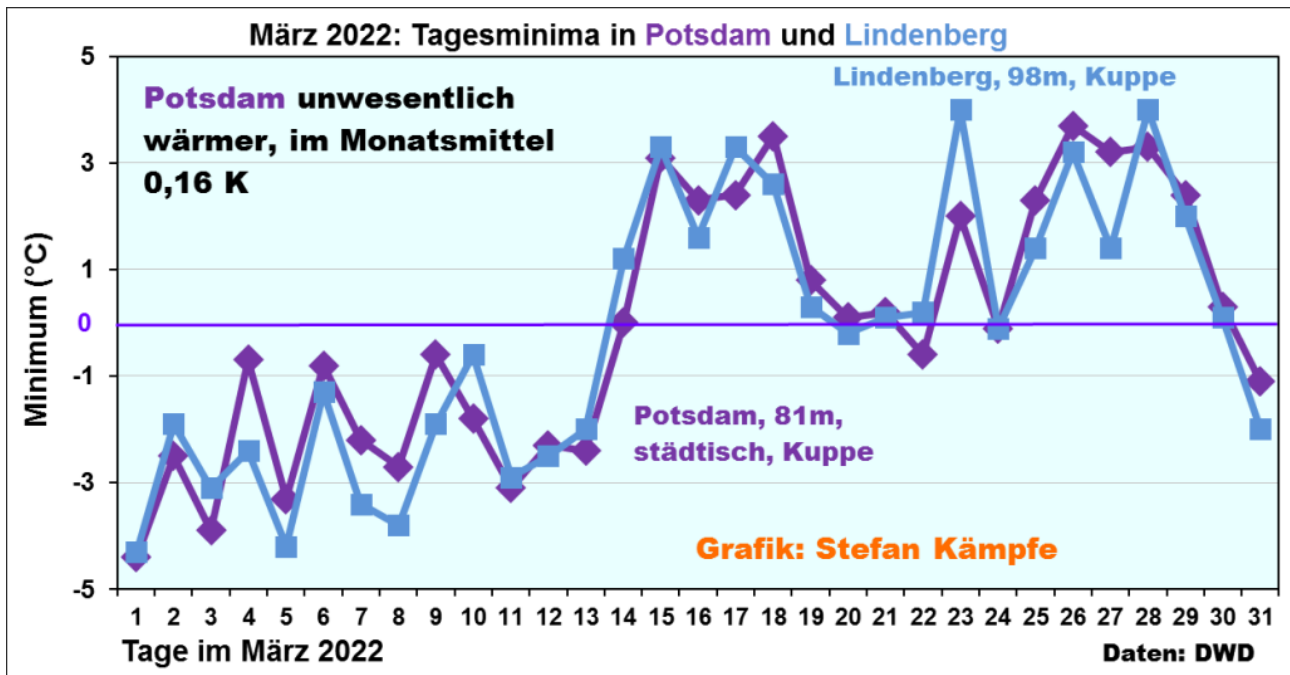


Abbildung 1: Verlauf der täglichen Minima in Lindenberg und Potsdam. Es zeigen sich nur geringe Unterschiede – beide Stationen liegen ja fast gleich hoch auf einer Kuppe oft über der nächtlichen Inversion.

Nun könnte man das Ganze ad Acta legen und Potsdam als nicht übermäßig WI-belastet einstufen – wenn da nicht die Maxima wären.

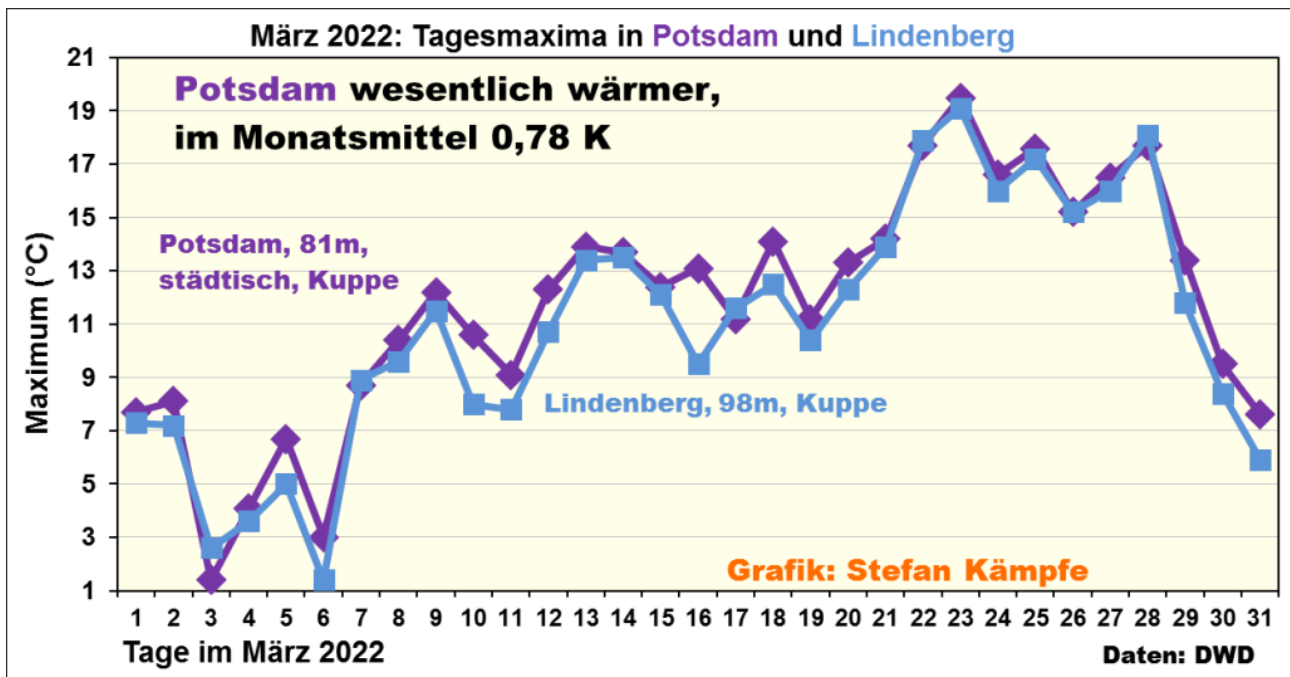


Abbildung 2: Selbiges wie bei Abb. 1, aber mit den Tagesmaxima. Und da war Potsdam um fast 0,8 K wärmer, was sich mit der nur etwas geringeren Höhenlage nicht erklären lässt.

Nun ergab sich noch ein weiterer, glücklicher Umstand – an beiden Orten wird außer der täglichen Sonnenscheindauer auch noch das Tagesmittel der Windgeschwindigkeit in m/s registriert. Es lag also nahe, einmal die täglichen Differenzen der Minima, Maxima (Lufttemperatur), der täglichen Besonnung und der mittleren Windgeschwindigkeit als Differenz Potsdam minus Lindenberg zu betrachten:

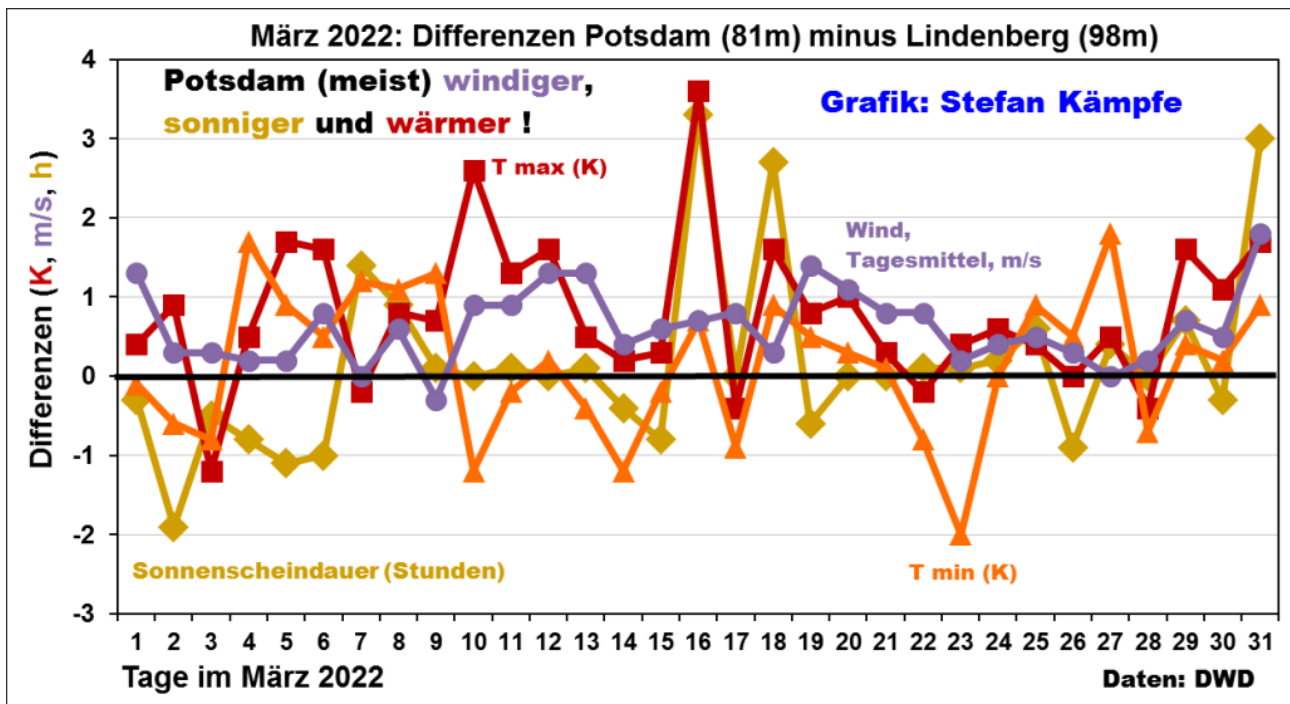


Abbildung 3: Tägliche Differenzen der Windgeschwindigkeit (m/s, violett), der Sonnenscheindauer (gold), der Minima (orange) und der Maxima der 2m-Lufttemperatur zwischen Potsdam und Lindenberg. Über der schwarzen Linie sind die Werte in Potsdam größer als in Lindenberg, darunter kleiner.

Besonders auffallend ist die fast stets höhere Windgeschwindigkeit in Potsdam. Eigentlich hätte das ländliche, exponiertere Lindenberg windiger sein müssen. Aber mit den höheren Tagesmaxima und der oft auch höheren Besonnung bietet sich folgende Erklärung an: In Potsdam führen durch den WI-Effekt erzeugte Temperaturunterschiede bei schwachgradientigen Lagen zu Lokalwinden; zumal auch das nahe Berlin diese auch als „Flurwinde“ bezeichneten Luftströmungen unterstützen könnte. Auch wenn diese Untersuchung nicht verallgemeinert werden darf – Potsdam ist alles andere als unbelastet von WI-Effekten. Wie wir noch sehen werden, scheinen die hohen Tagesmaxima eine Besonderheit Potsdams zu sein.

Ein weiterer Vergleich im Großraum Berlin

Bleiben wir noch im Großraum Berlin und vergleichen Potsdam nun mit Berlin-Tempelhof und zwei eher ländlichen Stationen; im Oderbruch ist da Manschnow, etwa 80Km Luftlinie östlich vom Berliner Stadtzentrum entfernt; und Alt-Ruppin, etwa 60Km nordwestlich Berlins. Hinsichtlich der Minima zeigt sich ein Verhalten, welches typisch für den Unterschied städtischer und ländlicher Orte ist – Letztere sind meist deutlich kälter, wobei natürlich auch die Lage im Gelände eine Rolle spielt (Potsdam ist

auch wegen seiner Gipfellaage sehr warm).

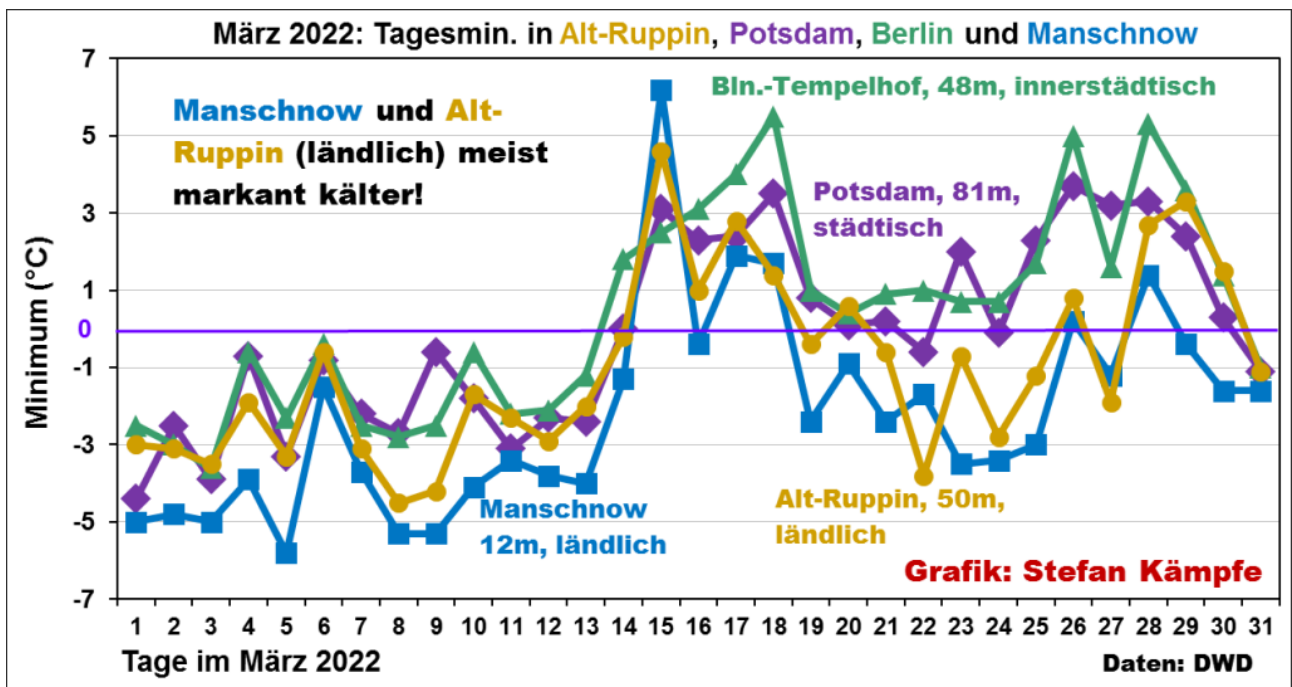


Abbildung 4: März-Minima tagesweise an 4 Stationen im Großraum Berlin. Manschnow ist fast stets am kältesten – wegen seiner Ländlichkeit und wegen seiner Lage im Oderbruch („Kaltluftsee“). Es erfolgte hier keine Höhenreduktion.

Bei den Maxima sind die Unterschiede auf den ersten Blick viel geringer – auch dies ein Umstand, welcher uns immer wieder begegnen wird.

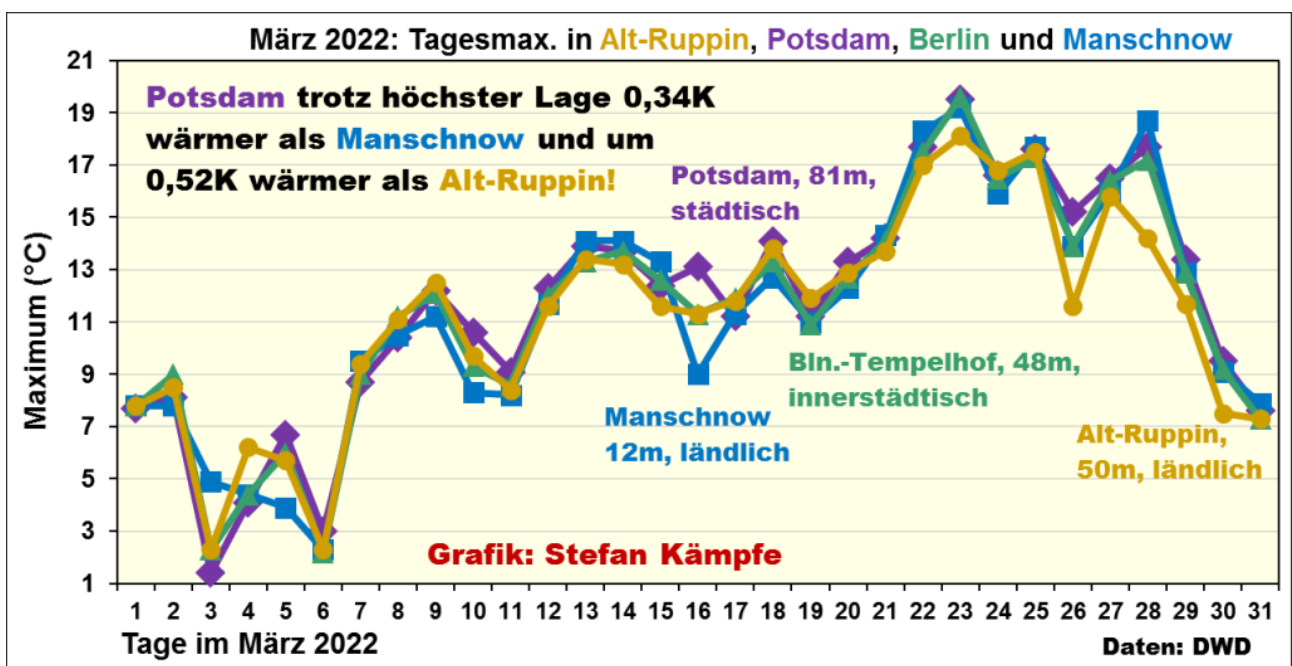


Abbildung 5: Selbiges wie Abb. 4, aber für die Tagesmaxima. Schon hier erweist sich Potsdam trotz seiner höchsten Lage wärmer als die ländlichen Stationen und sogar minimal wärmer als Tempelhof.

Zur genaueren Herausarbeitung der Unterschiede bietet sich eine Höhenreduktion von Potsdam und Manschnow auf das Niveau der beiden anderen Stationen (50m) an; denn tagsüber löst die Märzsonne die Bodeninversionen meist schon auf, so dass die Höhenabhängigkeit der Lufttemperatur (hier mit 0,65K/100m angenommen) zu beachten ist. Zur besseren Visualisierung wurden die Differenzen nach Höhenreduktion berechnet und dargestellt:

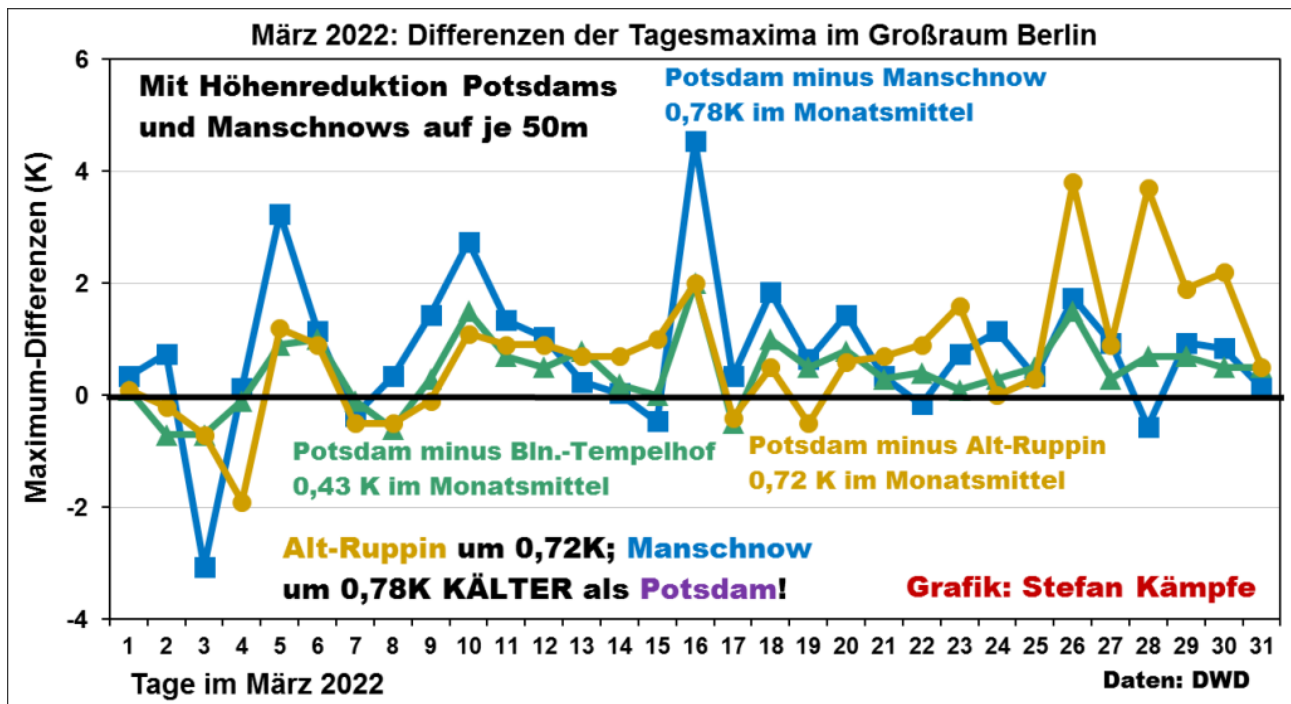
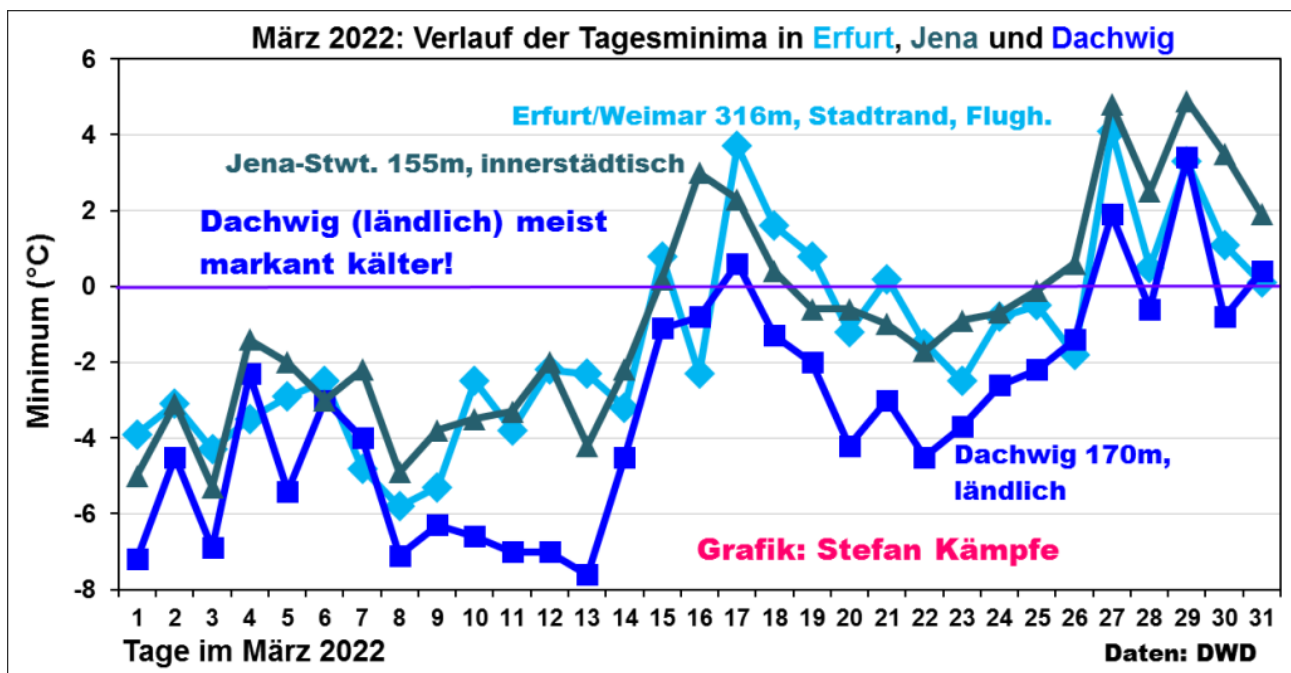


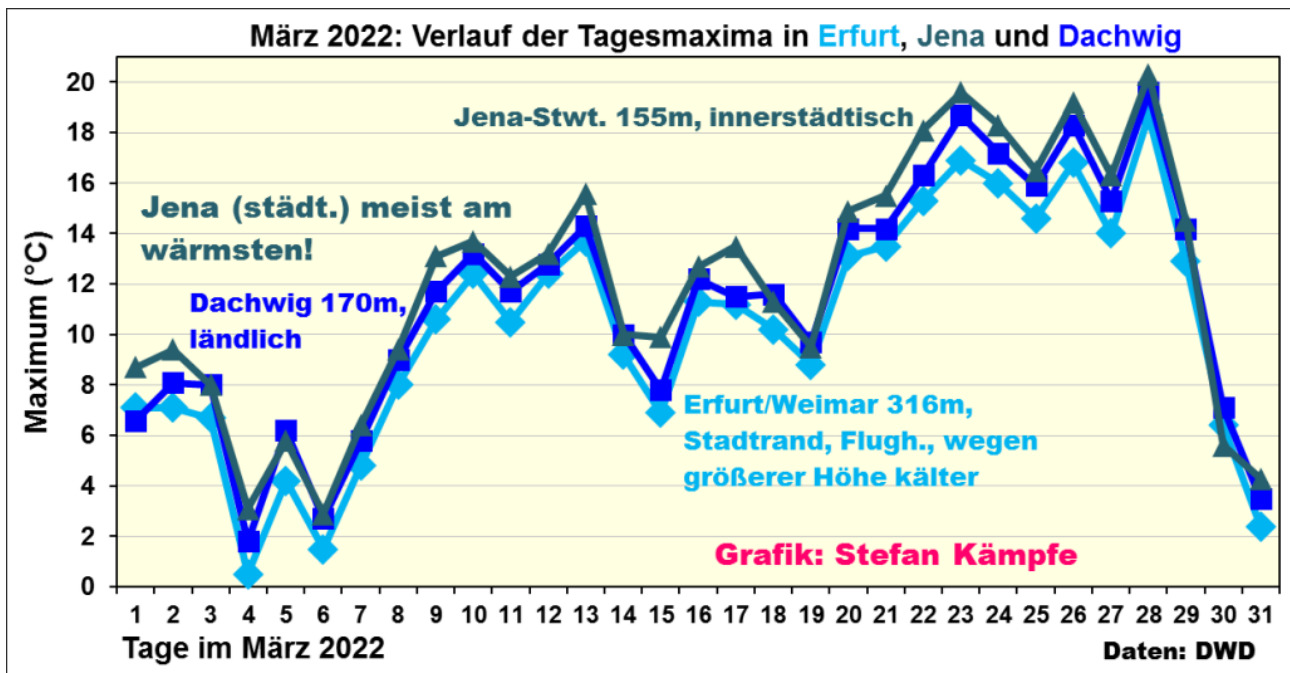
Abbildung 6: Selbiges wie Abb. 5, aber für alle Stationen wird jetzt ein Niveau von 50 Metern angenommen, und die Differenzen der Tagesmaxima wurden daraus berechnet. Potsdam ist die wärmste der vier Stationen; sogar deutlich wärmer als Berlin-Tempelhof! Die weitaus überwiegende Anzahl der Differenzen liegt deutlich über der schwarzen Linie, die keine Differenzen bedeutet. Besonders am Monatsanfang, als am Tage noch mitunter ein anderer Witterungstyp herrschte oder die Sonne wegen weniger Kraft die Bauten der Stadt weniger erwärmen konnte, sind auch negative Differenzen aufgetreten.

Leider sind für die Nebenstationen keine Winddaten verfügbar. Diese Ergebnisse dürfen nicht verallgemeinert werden, aber sie veranschaulichen dennoch die hohe WI-Belastung Berlins und vor allem Potsdams; allerdings ist auch keine der ländlicheren Stationen völlig WI-frei.

Zentralthüringen – ein schwieriger Vergleich

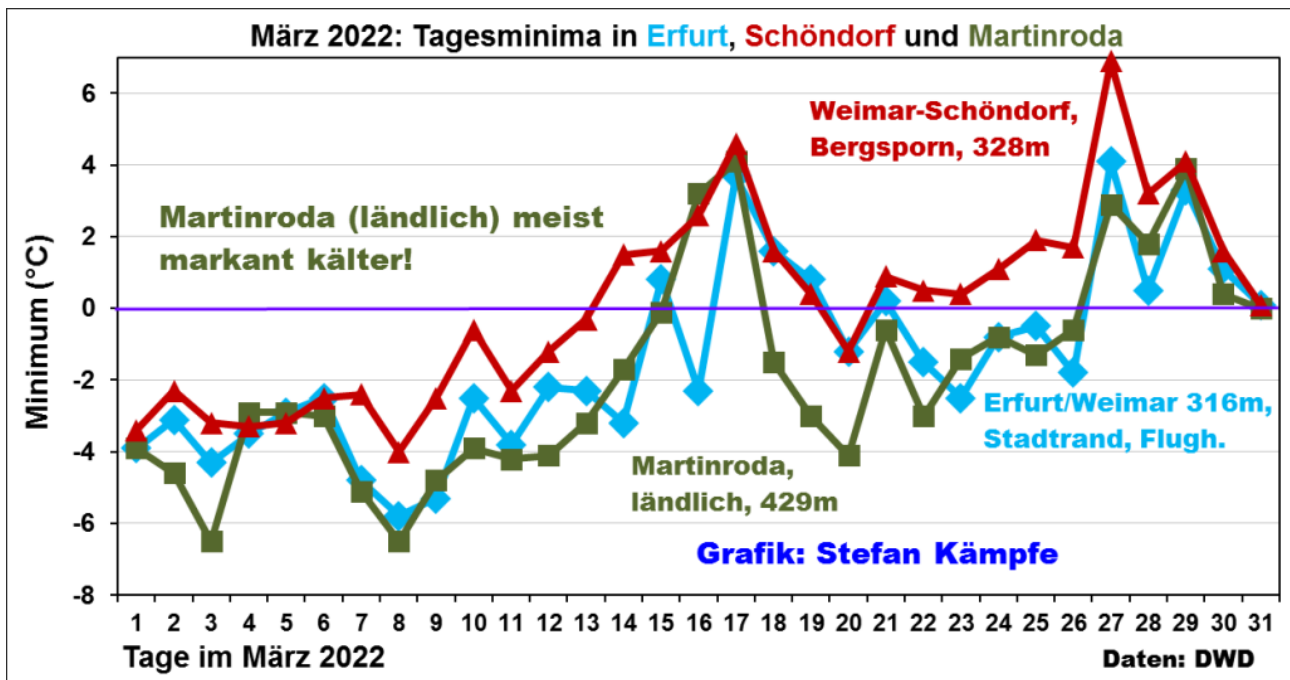
Die folgenden Untersuchungen werden durch die Topografie, und zwar viel ausgeprägtere Höhen- und Lagedifferenzen, viel schwieriger, als die um Berlin. Hinzu kommen merkbliche Föhninflüsse bei bestimmten Wetterlagen. Dennoch sollen die Ergebnisse gezeigt werden; allerdings ohne die Untersuchungstiefe des Großraums Berlin. Rund um Erfurt bestehen mit Dachwig, Erfurt/Weimar selbst, Jena-Sternwarte, Weimar-Schöndorf und Martinroda gleich fünf DWD-Stationen mit vertretbaren Entfernungen von deutlich unter 100 Km zueinander. Ein glücklicher Umstand ist außerdem die Tallage Jenas und die Muldenlage Dachwigs, erstere Station innerstädtisch, die zweite ländlich, ebenso wie Martinroda, während Erfurt/Weimar (Hochfläche am Erfurter Westrand) sowie Weimar-Schöndorf zumindest teilweise städtischen Einflüssen unterliegen. Zunächst wird das Trio Jena-Dachwig-Erfurt gezeigt; alles ohne Höhenreduktion:

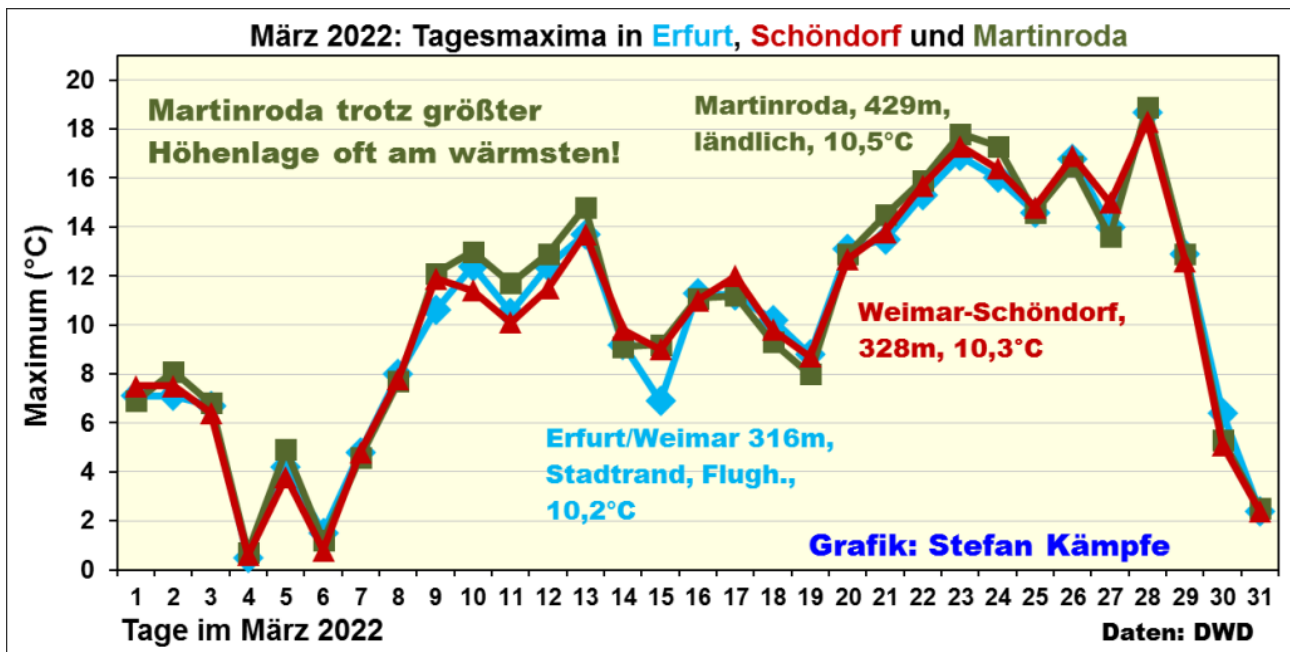




Abbildungen 7a und 7b: Verlauf der täglichen März-Minima (7a, oben) in Jena, Dachwig und Erfurt; unten (7b) die Maxima. Dachwig ist bei den Minima markant, aber auch bei den Maxima, am kältesten – grob ähnlich, wie Manschnow. Keine Höhenreduktion; Erfurt-Weimar liegt etwa 160 Meter höher, als die beiden anderen Stationen.

Wegen der etwas ähnlicheren Höhenlage bietet sich ein Vergleich zwischen Martinroda, Erfurt und Schöndorf an.



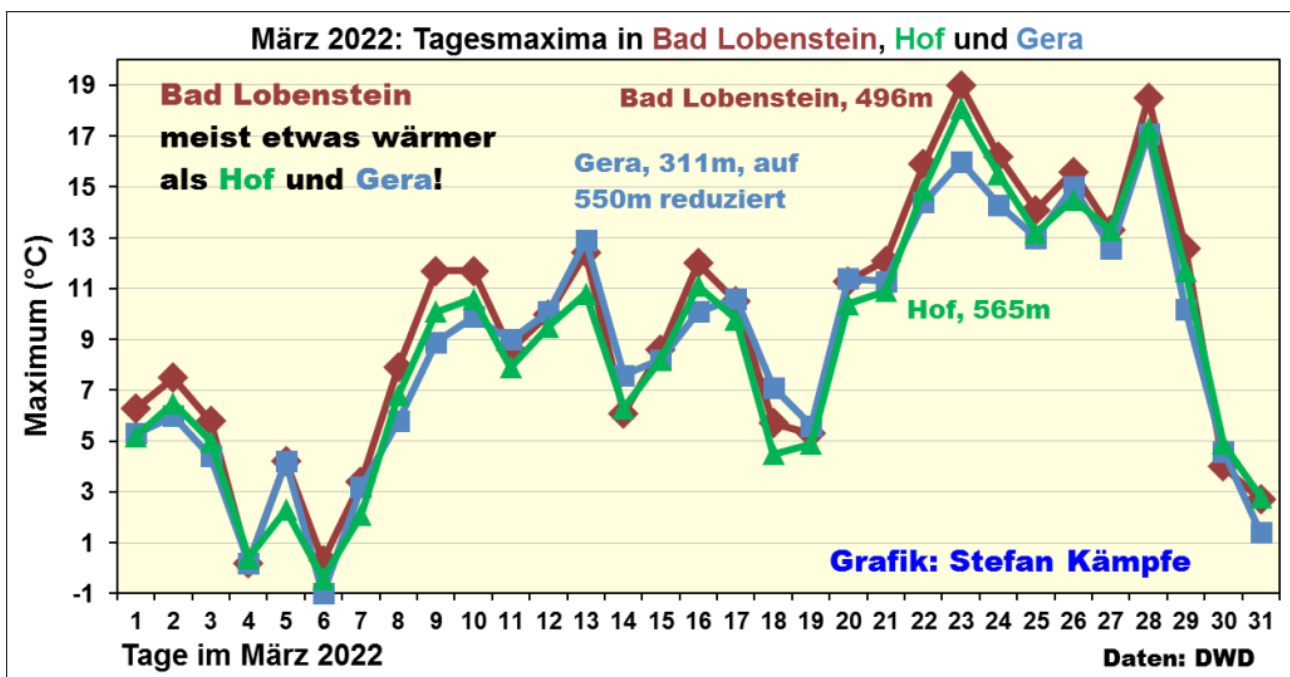
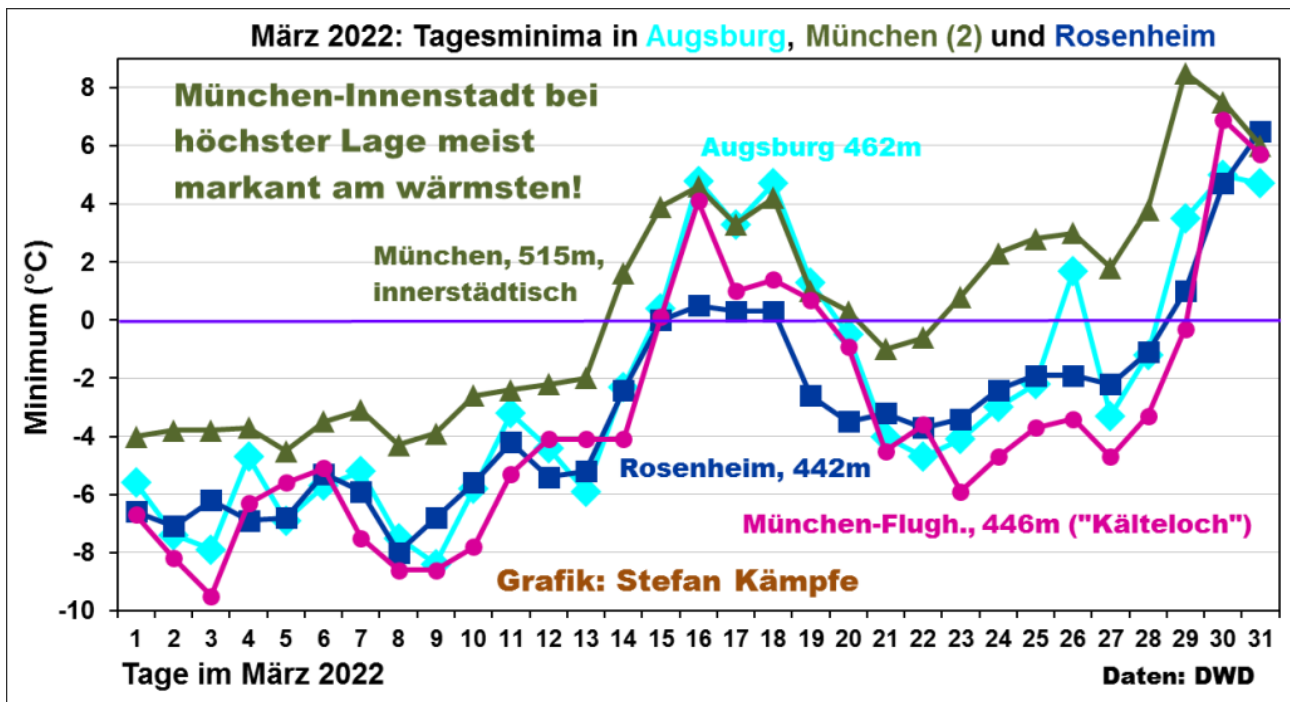


Abbildungen 8a und 8b: Verlauf der täglichen März-Minima (8a, oben) in Martinroda, Schöndorf und Erfurt; unten (8b) die Maxima. Martinroda ist bei den Minima markant am kältesten, aber bei den Maxima trotz seiner größeren Höhenlage etwas wärmer, als die beiden anderen Stationen. Das auf einem Höhenrücken liegende Schöndorf ist auffallend „nachtwarm“ (Lage über der Bodeninversion, vielleicht wärmte auch das nahe Weimar etwas). Da Martinroda näher am Thüringer Wald liegt, herrschte hier (möglicherweise) tagsüber zeitweise schwacher, erwärmender Föhn, welcher die Maxima erhöhte. Bei den Maxima sind hinter den Stationsnamen die Maximum-Monatsmittel angegeben; Erfurt war trotz seiner geringsten Höhenlage am kältesten.

Für Zentralthüringen bleibt festzuhalten: Das städtische Jena erweist sich als Wärmeinsel nur bezüglich der Minima im Vergleich zu Dachwig; Nachts zeigt sich die Ländlichkeit Dachwigs und Martinrodas durch sehr tiefe Minima; das auf einem Bergsporn liegende Weimar-Schöndorf profitierte nachts von seiner Lage über der nächtlichen Bodeninversion; vielleicht auch von seiner Stadtnähe.

Von Thüringen nach Nordbayern

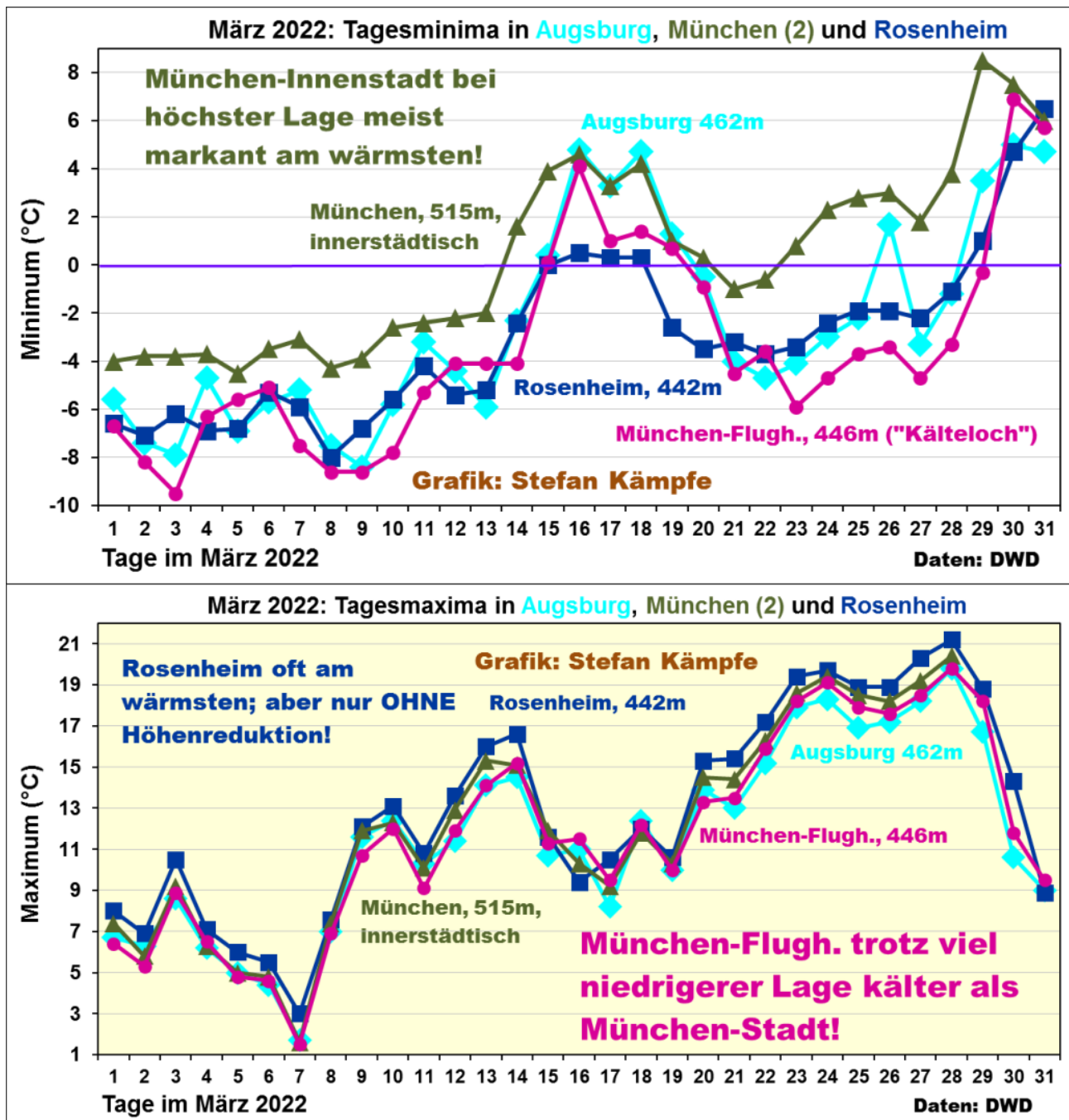
Etwas weiter südöstlich fand sich ein Stationstrio mit Bad Lobenstein, Gera-Leumnitz (beide Thüringen) und Hof (Nordbayern). Nach KOWATSCH soll Hof merklich WI-belastet sein.



Abbildungen 9a und 9b: Verlauf der täglichen März-Minima (9a, oben) in Bad Lobenstein, Gera und Hof, alle ohne Höhenreduktion; unten (9b) die Maxima mit Höhenreduktion Geras auf 550m. Vermutlich ist Lobenstein am WI-ärmsten. Das am höchsten liegende Hof war nachts nur etwas kälter als das tiefere Gera, aber viel wärmer als Bad Lobenstein, was auf eine stärkere WI-Belastung in Hof hindeutet. Und bei den Maxima ist Hof trotz der Höhenreduktion Geras oft etwas wärmer als dieses, während Lobenstein trotz tieferer Lage nur etwas wärmer als Hof ausfiel.

Enttarnt: Eine markante Wärmeinsel und ein Kälte Loch in Süddeutschland

Im Gebiet um München konnte ein Quartett aus Rosenheim, Augsburg, München-Stadt und München-Flughafen untersucht werden. Schon immer war der Planungsfehler des neuen Münchner Flughafens in einer Senke b.z.w. einem Kälte- und Nebelloch ein Diskussionsthema; doch dass die Temperaturunterschiede zu München-Stadt über viele Tage so krass ausfielen, überraschte selbst den Autor dieses Beitrages, der sich schon länger mit WI-Effekten befasst.



Abbildungen 10a und 10b: Verlauf der täglichen März-Minima (10a, oben) in München-Stadt, München-Flughafen, Augsburg und Rosenheim, alle ohne Höhenreduktion; unten (10b) die Maxima. Man achte auf die enormen Unterschiede der Minima, aber selbst bei den Maxima war der Münchner Flughafen ohne Höhenreduktion kälter, als München-Stadt und deutlich

kälter als Rosenheim. Wie bei dem Paar Potsdam/Lindenberg, sollen auch hier die Unterschiede in München mittels Differenzen der Windgeschwindigkeiten, der Besonnung, der Mini- und Maxi-Temperaturen dargestellt werden. Anders als beim ersten Paar, liegt jedoch hier eine Station in einer Senke.

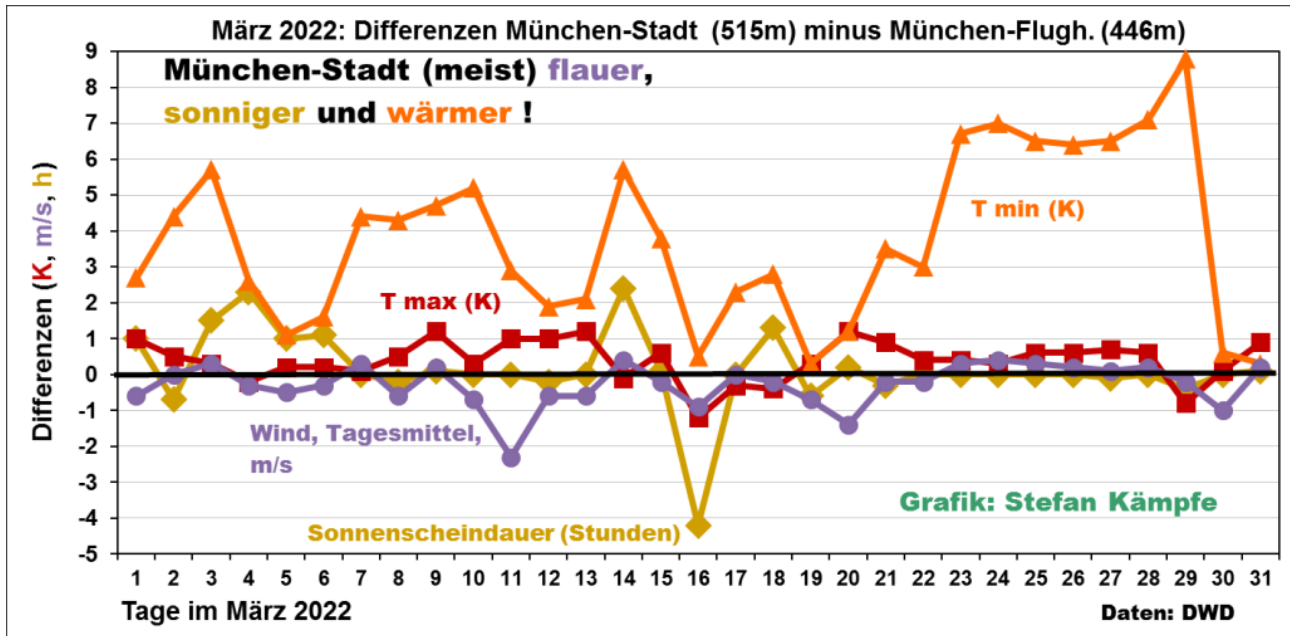
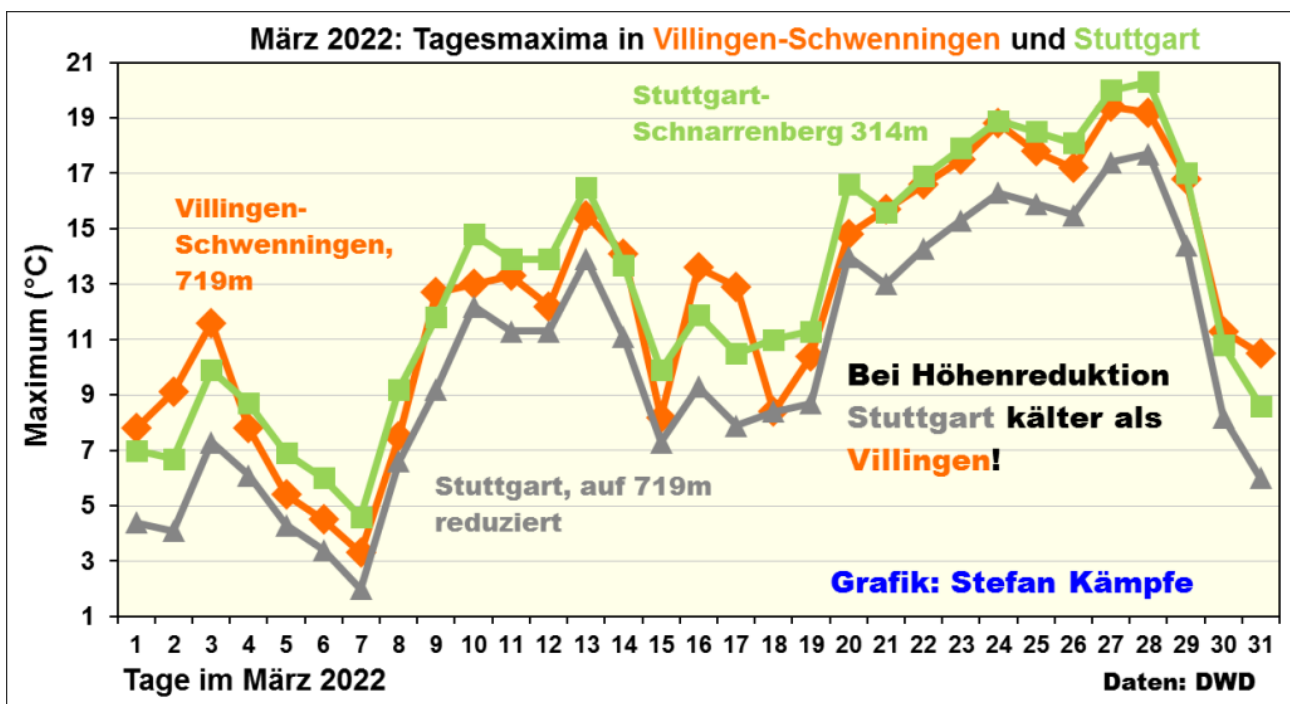
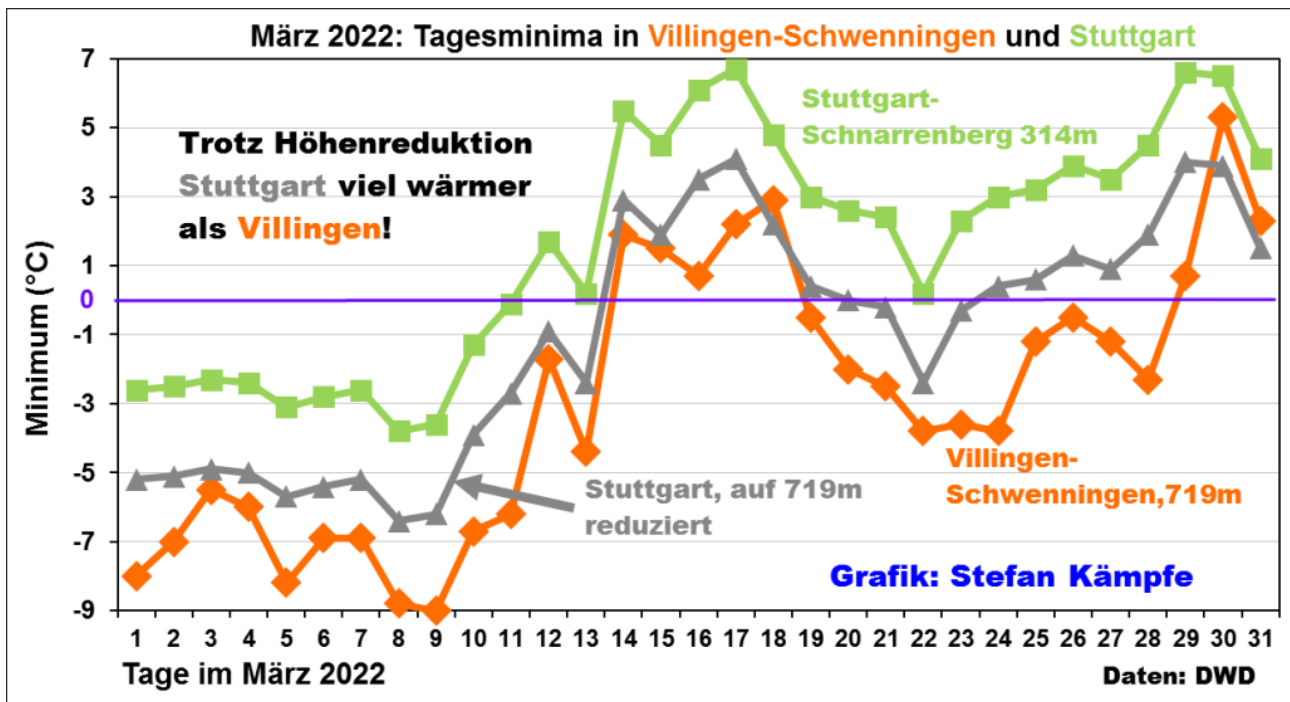


Abbildung 11: Tägliche Differenzen der Windgeschwindigkeit (m/s, violett), der Sonnenscheindauer (gold), der Minima (orange) und der Maxima der 2m-Lufttemperatur zwischen München-Innenstadt und dem Flughafen. Über der schwarzen Linie sind die Werte in der Stadt größer als am Flughafen, darunter kleiner.

Eine Stippvisite in den Südwesten

Villingen-Schwenningen und Stuttgart-Schnarrenberg sind, schon wegen der relativ großen Entfernung sowie der gravierenden Höhen- und Lageunterschiede, kein Traumpaar. Trotzdem sollen sie hier verglichen werden:



Abbildungen 12a und 12b: Verlauf der täglichen März-Minima (12a, oben) in Villingen-Schwenningen und Stuttgart-Schnarrenberg, Letzteres mit (grau) und ohne Höhenreduktion. Bei den Minima war Villingen fast stets deutlich kälter; bei den Maxima aber nach Höhenreduktion stets wärmer.

Zum Schluss die Monatsmittelwerte (°C) der untersuchten Stationen – was sagen diese?

Für einen (halbwegs) objektiven Vergleich waren die Monatsmittelwerte der 2-Meter-Stations-Lufttemperaturen des März

2022 in den untersuchten Regionen auf ein jeweils einheitliches Höhengniveau zu reduzieren (in den Grafik-Überschriften benannt). Dabei werden zwei Sachverhalte deutlich: Erstens eindeutige, hauptsächlich WI-bedingte Unterschiede im Raum Berlin sowie eine markante Wärmeinsel in München-Stadt, aber auch eine bei Höhenreduktion diesmal fast verschwindende, sonst immer so markante Wärmeinsel in Jena-Stadt, ein etwas zu warmes Weimar-Schöndorf und ein relativ warmes Martinroda. Offenbar ist im Monat des Frühlingsanfangs und der Tag/Nachtgleiche und trotz der angeblichen CO₂-Klimaerwärmung bei ruhigem Hochdruckwetter noch immer über längere Zeiten eine winterliche Inversion vorhanden, welche die Temperaturen an Stationen in Tal- und Muldenlagen (Manschnow, Dachwig, Jena-Sternwarte, München-Flughafen) stark dämpft, besonders bei ländlicheren Stationen. Das ist ein weiteres, wesentliches Indiz gegen eine vorrangig CO₂-dominierte Klimaerwärmung; zeigt aber auch, dass man nicht alle Temperaturunterschiede bedenkenlos dem WI-Effekt anlasten darf.

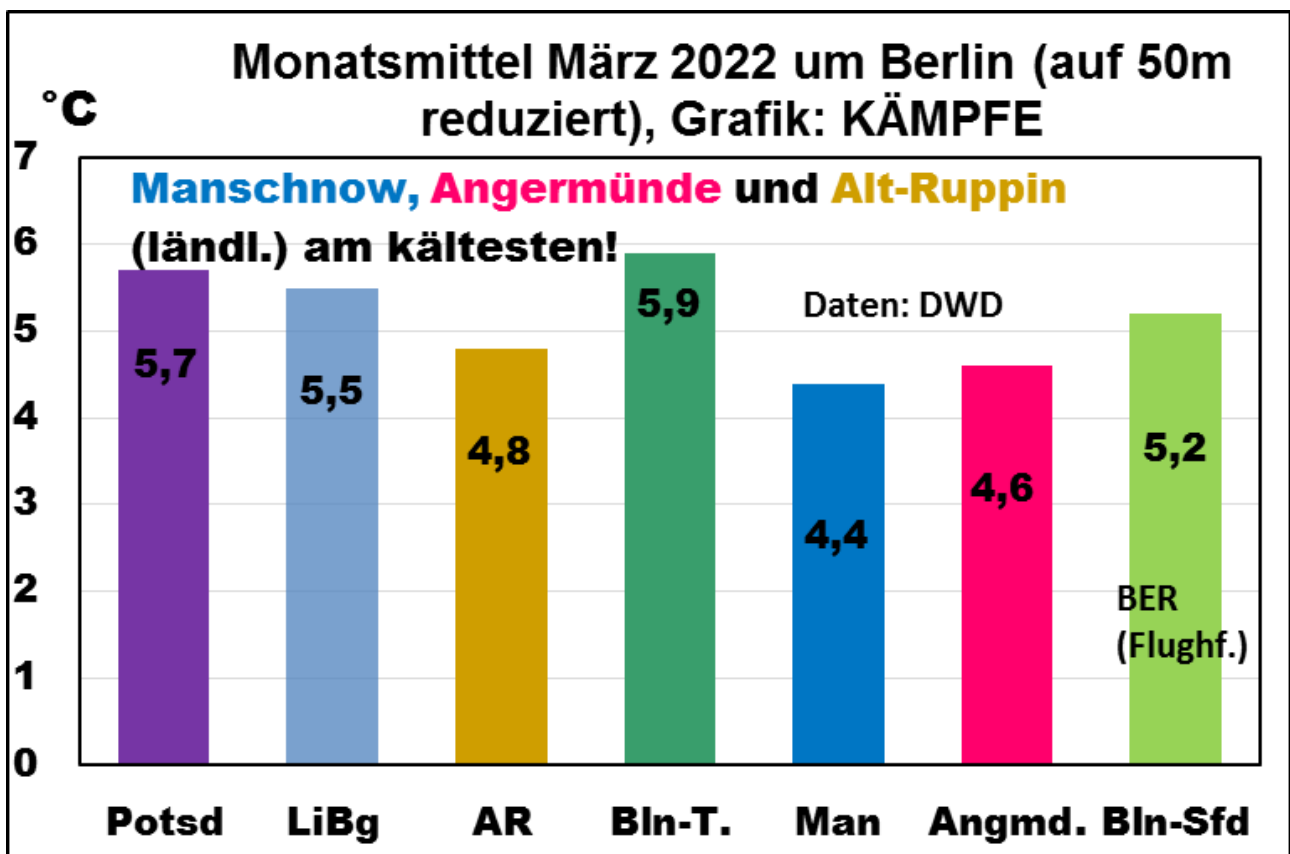


Abbildung 13: Höhenreduzierte Märzmonatsmittel 2022 der um Berlin untersuchten Stationen. Potsdam (violett) ist fast so warm wie Berlin-Tempelhof (dunkelgrün); die ländlichen Stationen Manschnow, Angermünde und Alt-Ruppin sind am kältesten; bei Manschnow (kräftiges Blau) dürfte auch die starke Bodeninversion des Oderbruches etwas gekühlt haben. Hier wurden noch zusätzlich Angermünde (ländlich, rot) nordöstlich Berlins

und die Wetterstation am neuen Pleite-, Pech- und Pannen-Flughafen Berlin-Brandenburg (Stadtrand, hellgrün) mit aufgenommen. Alle ländlichen Stationen sind merklich kälter als die zwei innerstädtischen (Potsdam und Tempelhof). Der BER in Schönefeld (hellgrün) und Lindenberg (blass-blau) liegen dazwischen.

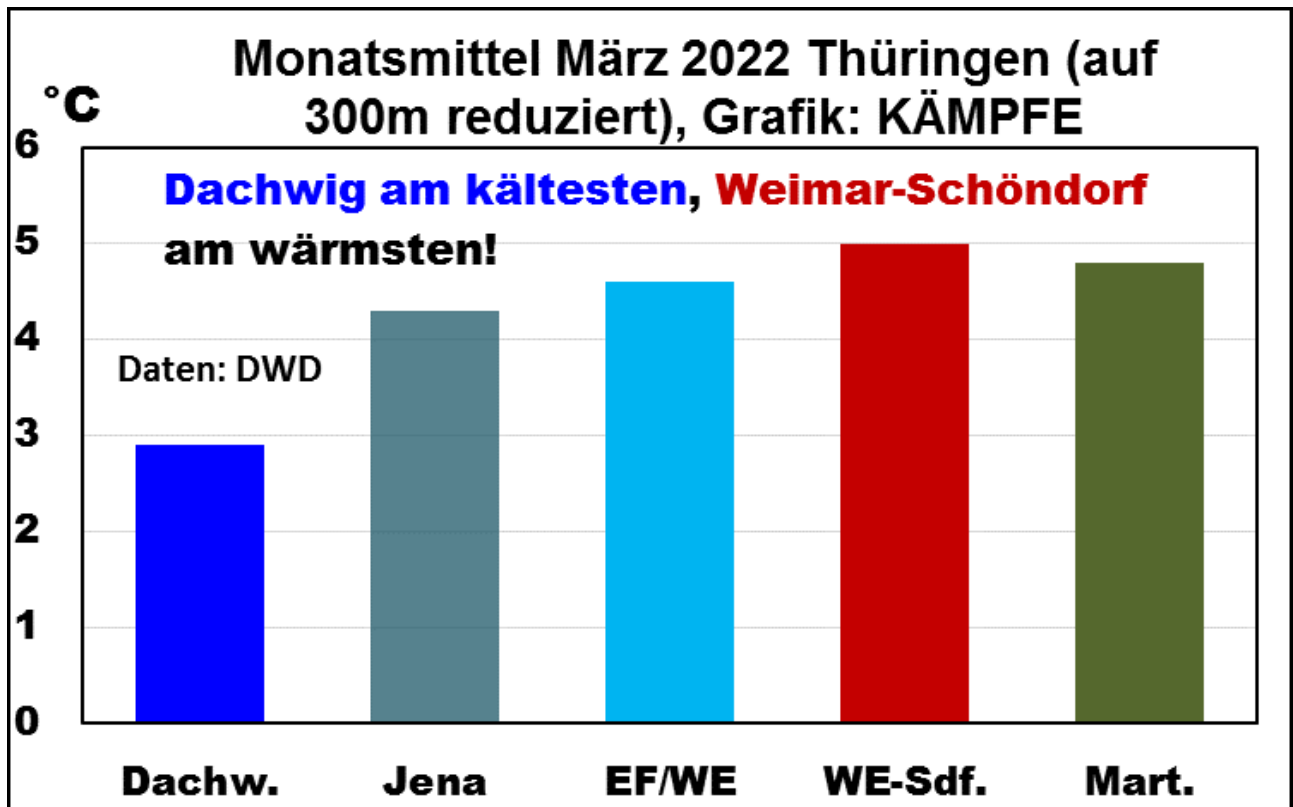


Abbildung 14: Höhenreduzierte Märzmonatsmittel 2022 der in Zentralthüringen untersuchten Stationen. Weimar-Schöndorf (rot) ist nicht vorrangig wegen WI-Effekten, sondern weil knapp über der Bodeninversion liegend, am wärmsten; für die ländliche Station Dachwig (dunkelblau) gilt Selbiges wie für Manschnow. In Jena, sonst eine extreme Wärmeinsel, kühlte die im Saaletal lagernde Kaltluft – März ist halt mehr Winter als Frühling – zumindest bei Hochdruckwetter ohne kräftige Warmluftadvektion.

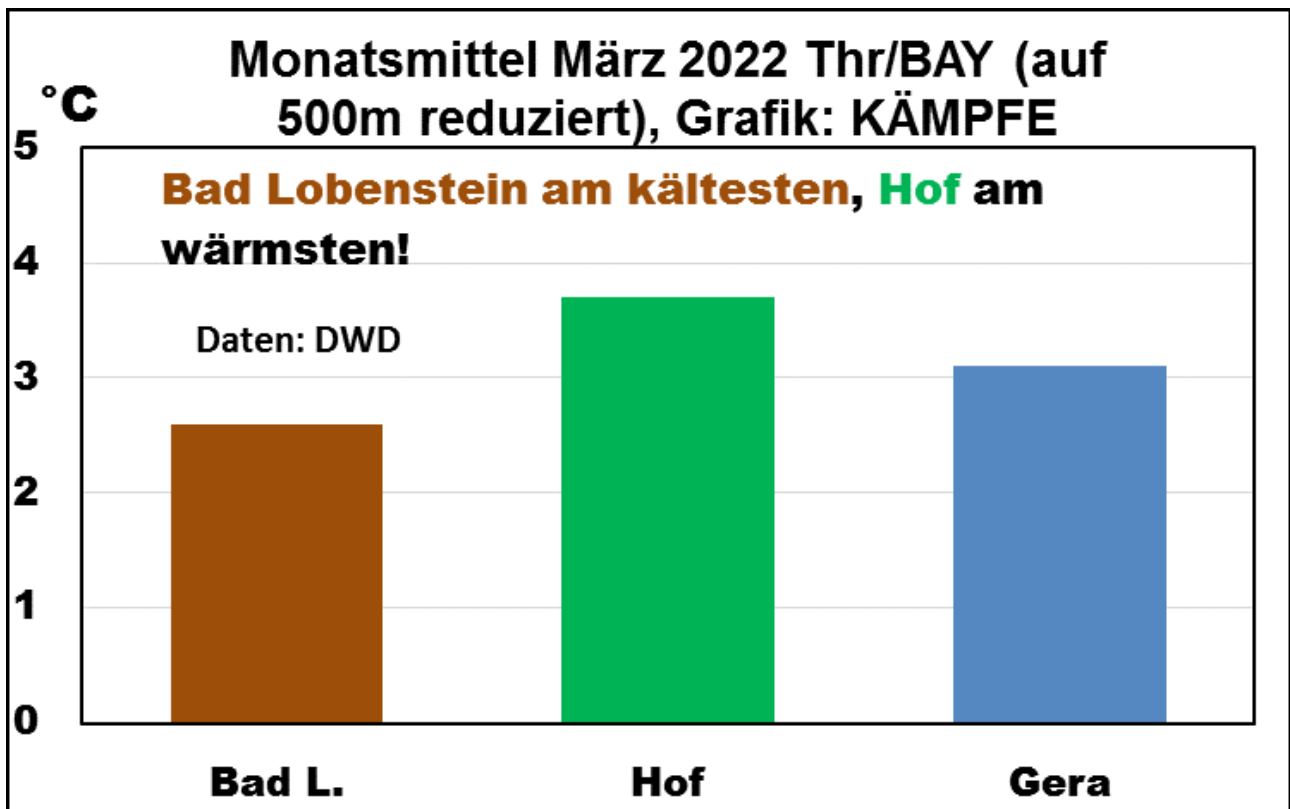


Abbildung 15: Höhenreduzierte Märzmonatsmittel 2022 der in Ostthüringen/Nordbayern untersuchten Stationen. Bad Lobenstein ist recht WI-arm und fiel schon bei den Untersuchungen zum Langfristverhalten der Monatsminima durch tiefe Werte auf; Hof ist merklich WI-belastet.

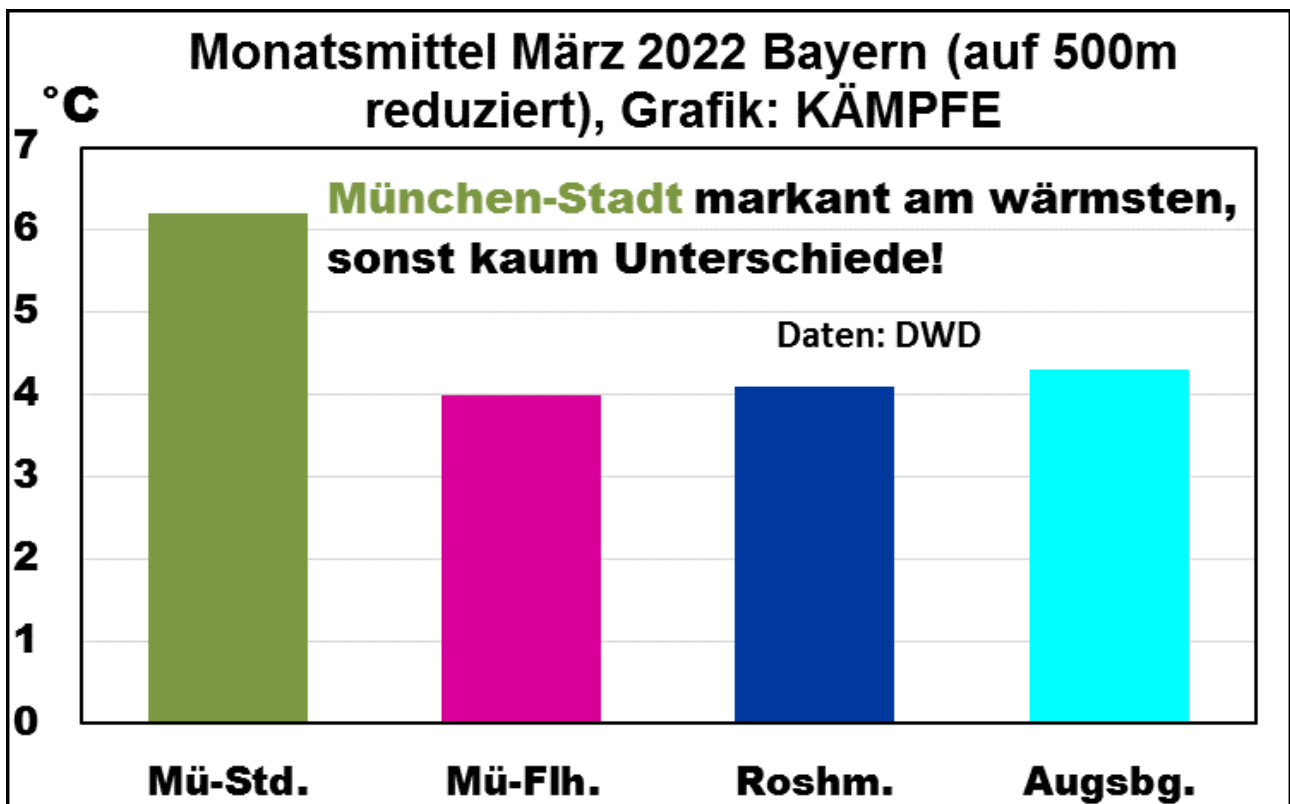


Abbildung 16: Höhenreduzierte Märzmonatsmittel 2022 der in Südbayern untersuchten Stationen. Anders als Jena, liegt München-Stadt (grün) nicht in einem tiefen Tal, hat also keine markante Boden-Kaltluft und zeigt so eindrucksvoll, wie WI-belastet eine Großstadt sein kann. Und die übrigen 3 Stationen sind sicher nicht völlig WI-frei. Die extreme Nachtkälte des Münchner Flughafens „verschwindet“ bei der Bildung des Monatsmittels, das sich ja seit den 2000er Jahren aus den 24-Stunden-Tagesmitteln errechnet, fast völlig.

Stefan Kämpfe, unabhängiger Natur- und Klimaforscher

Entlarvung der Medienlügen über ESG-Bewertungen und den Great Reset

geschrieben von Chris Frey | 7. April 2022

[Glenn Beck](#) und [Justin Haskins](#)

Wir sind daran gewöhnt, dass die etablierten Medien bei den wichtigen Themen, mit denen Amerika konfrontiert ist, irreführen, verheimlichen und sogar regelrecht lügen – vor allem, wenn es um Umwelt-, Sozial- und Governance-Bewertungen (ESG) sowie die Great Reset-Bewegung geht. Und bei vielen Gelegenheiten reagieren wir nicht mit einer ausführlichen Antwort. Schließlich lesen oder sehen die meisten Amerikaner die klassischen Medien nicht mehr.

Manchmal stoßen wir jedoch auf etwas, das so unehrlich ist, dass wir einfach nicht schweigen können. Am 18. März veröffentlichte der *Idaho Statesman* – die größte Zeitung in Idaho – einen dieser wirklich schockierenden Artikel, den wir einfach nicht ignorieren können.

In dem [Artikel](#), der vom Meinungsredakteur der Zeitung Scott McIntosh verfasst wurde, verbreitet der Autor eine falsche Behauptung nach der anderen über die ESG-Bewertungen, ihre Verwendung und die Great-Reset-Bewegung – alles in dem Versuch, uns und die unzähligen anderen Menschen in Idaho, die sich für den Schutz der Rechte amerikanischer Familien und Unternehmen einsetzen, zu diskreditieren.

...

ESG-Kennzahlen sind eine Art soziales Punktesystem, ähnlich dem Modell, das jetzt in [China](#) verwendet wird. Ihr Ziel ist es, einen neuen Rahmen

für die Bewertung von Unternehmen, Banken, Investoren und Regierungen zu schaffen, so dass ein Unternehmen nicht nur nach Gewinnen, Verlusten, Schulden, Mitarbeiterzufriedenheit und anderen traditionellen Wirtschaftskennzahlen bewertet wird, sondern auch nach seinem Engagement im Kampf gegen den Klimawandel und seinem Einsatz für soziale Gerechtigkeit, einschließlich beispielsweise der rassistischen [Zusammensetzung](#) der Belegschaft eines Unternehmens.

ESG-Systeme sind bereits mit Auszeichnungen und Bestrafungen verbunden. Unternehmen mit „guten“ ESG-Bewertungen werden oft mit niedrigeren Kreditzinsen, besseren Anleiheratings und anderen Vorteilen belohnt. Einige Unternehmen mit „schlechten“ ESG-Bewertungen sind gezwungen, mehr für Kredite zu zahlen, oder ihnen wird der Zugang zu Bankdienstleistungen gänzlich verweigert.

Und Sie müssen sich nicht auf unser Wort verlassen: Es gibt zahlreiche Berichte aus der Branche und aus dem akademischen Bereich, die die Auswirkungen von ESG aufzeigen, darunter auch ein aktueller detaillierter [Bericht](#) von *Morningstar's Sustainalytics*, das regelmäßig ESG-Kennzahlen veröffentlicht.

Laut McIntosh, der behauptet, für seine „Watchdog-Berichterstattung“ vom Idaho Press Club und der *National Newspaper Association* „geehrt“ worden zu sein, sind Sorgen über ESG-Sozialkredit-Scores „zweifelhaft“ und zum „neuesten Buhmann für ... rechtsextreme Verschwörungstheoretiker wie Beck“ geworden.

Zu den vielen angeblich „zweifelhaften Behauptungen“, die McIntosh als Beweis dafür anführt, warum man Leuten wie uns nicht trauen kann, gehört eine Zeile aus einer kürzlich von Gesetzgebern in Idaho vorgeschlagenen EntschlieÙung, in der es heißt: „Die ESG-Standards sollen einen ‚großen Reset‘ des Kapitalismus bewirken und alle Aspekte unserer Gesellschaft und Wirtschaft umgestalten, von der Bildung bis zu Sozialverträgen und Arbeitsbedingungen.“

Im Falle einer Verabschiedung würde die von McIntosh zitierte Resolution die Gesetzgeber von Idaho dazu verpflichten, im Jahr 2023 einen Gesetzentwurf auszuarbeiten und vorzuschlagen, der Banken und andere Finanzinstitute daran hindert, ESG-Bewertungen zur Diskriminierung von Unternehmen und Einzelpersonen zu verwenden.

Laut McIntosh ist diese Zeile in der EntschlieÙung ein Beispiel für die vielen „Verschwörungen“ rund um ESG. Ironischerweise hat McIntosh recht – aber nicht so, wie er denkt. Es gibt viele Verschwörungstheorien über die ESG-Bewertungen und den Great Reset. Einige stammen von uninformatierten Menschen auf der rechten Seite, aber noch mehr von unehrlichen „Journalisten“ wie McIntosh.

Was „Watchdog“ McIntosh seinen Lesern nicht gesagt hat ist, dass der Text, den er als einen seiner Beweise für die „rechte“ Verschwörungstheorie des Great Reset verwendet, in Wirklichkeit ein

Zitat von einem der weltweit einflussreichsten Befürworter von ESG ist, nämlich von Klaus Schwab, dem Leiter des Weltwirtschaftsforums (das sind die Leute, die jedes Jahr diese verschwenderische Konferenz in Davos veranstalten).

Im Juni 2020, auf dem Höhepunkt der COVID-19-Pandemie, starteten Schwab und eine lange Reihe führender Vertreter von Unternehmen, Aktivistengruppen, Regierungsbehörden, Banken und Wall-Street-Firmen eine Kampagne zur Umgestaltung der Weltwirtschaft mit dem Namen „Great Reset“ – ihre Worte, nicht unsere.

In einem Artikel, der die Kampagne hervorhebt, [schrieb](#) Schwab: „Die Welt muss gemeinsam und schnell handeln, um alle Aspekte unserer Gesellschaften und Volkswirtschaften zu erneuern, von der Bildung bis hin zu Sozialverträgen und Arbeitsbedingungen.“

Das kommt einem doch sehr bekannt vor, nicht wahr?

Ich frage mich, warum McIntosh seinen Lesern nicht erklärt hat, dass in der Entschließung Schwab eindeutig als Quelle des Zitats genannt wird, oder warum er nicht die gesamte Erklärung von Schwab zitiert hat, die mit den Worten endet: „Jedes Land, von den Vereinigten Staaten bis China, muss sich beteiligen, und jede Branche, von Öl und Gas bis zur Technologie, muss umgestaltet werden. Kurz gesagt, wir brauchen einen ‚Great Reset‘ des Kapitalismus.“

McIntosh führt in seinem Artikel weiter aus, dass ESG nur ein „Produkt der Ausübung individueller und wirtschaftlicher Rechte ist, das den Anlegern die Möglichkeit gibt, ihre Dollars zu investieren“ (ein Argument, das von zahllosen Bankenlobbyisten zur Verteidigung von ESG verwendet wird).

Sie sehen, es gibt nichts, worüber Sie sich Sorgen machen müssten, verspricht Watchdog McIntosh. ESG ist nur der „freie Markt“!

Dieser beliebte Mythos von Leuten, die versuchen, die Wahrheit über die ESG zu verschleiern, ist nicht nur eine Lüge, sondern der Inbegriff von Heuchelei, denn dieselben Politiker und Aktivisten, die die ESG verteidigen, sind auch diejenigen, die oft für eine größere Regierung, mehr Vorschriften und mehr Steuern eintreten – das Gegenteil der freien Marktwirtschaft.

ESG-Systeme sollen Unternehmen und Verbraucher dazu zwingen, die Werte, Ideen, Produkte und Dienstleistungen anzunehmen, die von den soziale Kreditpunkte vergebenden wohlhabenden Eliten gefordert werden, und diese Eliten arbeiten regelmäßig Hand in Hand mit Regierungen und Zentralbanken, um ESG-Ziele voranzutreiben.

So gingen beispielsweise das Weltwirtschaftsforum und das US-Außenministerium im November bei einer COP26-Klimakonferenz eine besondere [Partnerschaft](#) ein.

Im Jahr 2020 beauftragte die US-Notenbank BlackRock, den reichsten Vermögensverwalter der Welt und führenden **Befürworter** von ESG, die Fed beim Kauf von Unternehmensanleihen zu unterstützen – Käufe, die BlackRock direkt **zugute** kamen.

Die US-Börsenaufsicht SEC schlug diesen Monat verbindliche **ESG-Offenlegungsregeln** vor, und **die Europäische Union steht nun kurz davor, ESG-Kennzahlen für viele Unternehmen in der EU vorzuschreiben.**

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Natürlich schließen sich viele Unternehmen gerne der ESG-Bewegung an. Sie profitieren wie alle anderen an der Wall Street von den Billionen und Billionen von Dollar, die von Banken und Anlegern zur Unterstützung „nachhaltiger“ Anliegen versprochen worden waren. Und Investoren wie BlackRock geben das Geld gerne aus, da sie im Zuge der jüngsten Ausgabenwut der Regierungen in aller Welt und der ihnen angeschlossenen Zentralbanken reich geworden sind.

ESG-Systeme sind auch nicht nur auf große Unternehmen ausgerichtet. Unternehmen wie die Bank of America haben bereits individuelle **ESG-Bewertungen** für Investoren entwickelt, und FICO-Analysten **räumen ein**, dass ESG in Zukunft wahrscheinlich von Finanzinstituten genutzt werden wird, um das Kreditrisiko für Privatpersonen und kleine Unternehmen zu bestimmen.

ESG-Systeme sind die größte Bedrohung für die Freiheit seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion. Jeder, der Ihnen etwas anderes erzählt, ist ignorant oder lügt – und wir sind uns nicht sicher, was schlimmer ist.

Glenn Beck is the founder of Mercury Radio Arts and the co-author, with Justin Haskins, of [The Great Reset: Joe Biden and the Rise of Twenty-First Century Fascism](#). Justin is the director of the Socialism Research Center at The Heartland Institute.

Link:

<https://www.theblaze.com/op-ed/glenn-beck-debunking-the-medias-lies-about-esg-social-credit-scores-and-the-great-reset?>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE